

Nr. 52. Hirschberg, Donnerstag den 4 Mai 1871.

Die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für Unglücksfälle,

die beim Betriebe gewisser gewerblicher Anlagen eintreten, muß mit der Entwickelung der Industrie gesteigert und verschärft werden. Je erfolgreicher sich der Mensch bemüht, die gewaltigsten Naturkräfte in seinen Dienst zu ziehen, um so mehr wächst mit den Leistungen auch die Gefahr, die mit dem Betriebe verbunden ist. Eine Nachlässigkeit reicht hin, um das Capital des Unternehmers zu schädigen und oft genug vernichtet sie auch Leben oder Gesundheit Derjenigen, die ihr Beruf in ihren Wirkungskreis führt.

In wie weit ist in solchen Fällen der Unternehmer zum Schadenersatz verpflichtet? Das ist die überaus schwierige Frage, die das dem Reichstag vorgelegte Gesetz über die Haftpflicht zu lösen sucht. Die alten Gesetze, die einen weit geringer entwickelten Zustand der Industrie im Auge hatten, reichen um so weniger aus, da mit der Gewerbefreiheit das unmittelbare Aufsichtsrecht des Staates vermindert wird, und also die Freiheit, damit aber auch die Verantwortlichkeit des Unternehmers zunimmt.

Der Entwurf macht einen Unterschied zwischen Eisenbahnen einerseits, Bergwerken, Fabriken u. s w. andrerseits. Bei dem Betriebe von Eisenbahnen haftet der Unternehmer für den durch Tödtung oder Verletzung eines Menschen entstandenen Schaden, sofern er nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch das eigene Verschulden des Getödteten oder Verletzten verursacht ist; bei den übrigen erwähnten Betriebsanlagen ist der Unternehmer haftungspflichtig, wenn das Unglück durch ein Verschulden seiner Bevollmächtigten und Beamten in Ausführung ihrer Dienstverrichtungen herbeigeführt ist. Bei Eisenbahnen hat also der Unternehmer, um der Haftpflicht ledig zu sein, den Beweis zu führen, daß das Unglück durch Umstände, welche die Verwaltung in keiner Weise in Rechnung ziehen konnte, oder durch das Verschulden des Beschädigten oder Getödteten herbeigeführt sei; im andern Falle ist dem Unternehmer eine Verschuldung nachzuweisen.

Gegen diese Unterscheidung erklärt sich das Amendement Schulze, indem dasselbe bei allen gefährlichen Unternehmungen (auf die Aufzählung derselben gehen wir hier nicht näher ein) vom Unternehmer bei Unglücksfällen den Nachweis der höheren Gewalt oder der Verschuldung des Beschädigten fordert.

Offenbar trifft das Amendement principiell das Richtige. Daß bei den Eisenbahnen ganz besonders die Interessen des Publikums, bei den übrigen Anlagen vorzugsweise, wenn auch nicht ausschließlich, die der Arbeiter in Frage stehen, kann einen Unterschied in der Behandlung nicht begründen. Die Vorlage selbst macht bei Festsetzung der Entschädigungspflicht der Eisenbahnen durchaus keinen Unterschied zwischen Publikum und Betriebspersonal. Wenn also die Anlagen, bei welchen vorzugsweise das Leben und die Gesundheit der Arbeiter gefährdet werden, den Eisenbahnen gleichgestellt würden, so würde die Pflicht einer gleichmäßigen Behandlung aller Gefährdeten noch schärfer hervorgetreten sein.

Das Amendement Schulze ist abgelehnt worden, und den practischen Gründen, die dazu geführt haben, läßt sich allerdings eine Berechtigung nicht absprechen. Der Bergwerksunternehmer z. B., um nur diesen Industriezweig in's Auge zu fassen, würde in den seltensten Fällen im Stande sein, einen von ihm geforderten Entlastungsbeweis zu führen, da die Entlastungszeugen als Opfer der Catastrophe gefallen sind. Läge den Unternehmern also der Beweis ob, so würden sie in fast allen Fällen verurtheilt, sie würden also nicht bloß für eine Nachlässigkeit, sondern auch für ihren Unternehmungsgeist selbst gestraft werden. Ob bei einem so großen Druck der Bergbau die ausländische Concurrenz würde bestehen können, ist sehr fraglich. Ein Zurückgehen der Berg- und Hütten-Industrie würde aber nicht nur für die Interessen der Unternehmer, sondern auch für die der Arbeiter verderblich sein.

Hirschberg, 3. Mai. Wenn wir auch heute wenig Neues von Paris zu melden haben, so ist doch in Paris die unerwartete Absetzung und Verhaftung Cluserets, des Oberkommandanten von Paris und seine provisorische Ersetzung durch Rossel (bisheriger Generalstabschef) ein um so bedeutungsvolleres Ereigniß, als es in der Zeit der bedrohlichsten Gefahren für Paris stattfand und wohl als ein Zeichen des immer weiter greifenden Zersetzungsprozesses der Kommune angesehen werden darf, während die Regierungstruppen vor Paris mit jedem Tage mehr Raum gewinnen und der Umfassungsmauer der heiligen Stadt immer näher und näher rücken. Deshalb ist die Enceinte mit neuen Verschanzungen verstärkt worden, da man sieht, daß sich die Südforts nicht mehr halten können, von denen das Fort Issy am 1. Mai, früh 10 Uhr, die Parlamentsflagge aufzog, jedoch die, von den Versailler Truppen gestellten Capitulationsbedingungen nicht annahm. Trotz der ungünstigen Lage der Aufständischen, scheinen sie doch entschlossen zu sein, Paris bis auf das Aeußerste zu vertheidigen, auch wenn die Forts gefallen sein sollten. Nicht nur, daß alle Zugänge zur Stadt in förmliche Festungen umgewandelt worden sind, es wurden auch noch im Innern von Paris an verschiedenen Hauptpunkten Festungswerke und zum Ueberfluß noch eine Unmasse von Barrikaden — man spricht von 2000 — errichtet, um den Kampf bis zum Stadthause — das Herz von Paris — zu ermöglichen. Man soll auch beabsichtigen, die Tuilerien in ein Festungswerk umzuwandeln und da von einer Versöhnung gar keine Rede mehr sein kann, so wird in Paris das Blut in Strömen fließen und möglicher Weise doch noch kein Ende des schrecklichen Bürgerkrieges dadurch herbeigeführt worden sein. Als Ursache der Verhaftung Cluserets wird angegeben, daß man mit seinen militärischen Erfolgen unzufrieden sei; nach einer anderen Leseart habe man den Mann im Verdachte bonapartistischer Sympathien. Die Abgesandten der Freimaurer sind in Versailles von Thiers sehr kühl empfangen und zu Fuß wieder nach Hause geschickt worden. Die Freimaurer beschlossen, daß die Banner auf den Wällen aufgepflanzt bleiben und stets bewacht werden sollten; die dazu bestimmten Wächter blieben unter einem schrecklichen Feuer auf ihren Posten. Die Kämpfe und Angriffe um Paris dauern fast ohne Unterbrechung fort. Am 1. Mai berichtete der „Reveil", daß die Versailler Truppen in vergangener Nacht Fort Issy angegriffen hätten, jedoch mit Verlust zurückgeworfen seien; diesen Morgen seien Arbeiter nach dem Fort entsandt, um die Kanonen zu vernageln. Andere Berichte besagen, daß, falls die Föderirten gezwungen seien, das Fort aufzugeben, die Versailler Truppen sich vor formidablen Erdwerken befinden würden, welche hinter dem Fort aufgeführt seien. — Eine offizielle Depesche von 10 Uhr 40 Min. Morgens meldet: „Es hat sich Nichts von Bedeutung ereignet. Fort Issy, welches wieder besetzt worden war, wurde von Neuem zur Ergebung aufgefordert, welche jedoch verweigert wurde. Alle unsere Positionen werden durch Oberst Cecilia befehligt." Ein Versailler Telegramm vom 2. Mai meldet: In verflossener Nacht hat ein Jägerbataillon den Bahnhof von Clamart mit dem Bajonnet genommen. Derselbe war von zwei Bataillonen föderirter Truppen besetzt, welche bei dem Kampfe 300 Todte und Verwundete verloren. Unser Verlust beträgt nur einige Verwundete. Zu gleicher Zeit griffen zwei Regimenter das Schloß von Issy an, welches von uns zeitweilig aufgegeben worden war, nahmen dasselbe wieder und machten 300 Gefangene, welche heute nach Versailles gebracht werden sollen. — Das Fort Issy ist in Folge der Einnahme des Bahnhofes von Clamart und des Schlosses von Issy nunmehr fast vollständig cernirt. — Das Resultat der Munizipalwahlen ist befriedigend; sie sind vorwiegend im Sinne der gemäßigten Republikaner, mithin für die gegenwärtige Regierung günstig ausgefallen. Nur in einigen Städten, wie in Angers, Le Mans und Perigueux trugen die Radikalen den Sieg davon, dagegen ist das Wahlergebniß in Toulouse, Marseille, St. Etienne u. s. w. befriedigend. Eine große Anzahl von Wählern hat sich der Abstimmung enthalten. — Einer offiziellen Bekanntmachung zufolge sollen außer der zweiten Enceinte noch 3 Wälle oder Citadellen, und zwar auf dem Trocadero, den Buttes Montmartre und dem Pantheon errichtet werden. Das Kommando Wroblewski's wird sich über das ganze linke Seineufer und über die Truppen in den Forts Issy und Ivry erstrecken.

Deutschland. Berlin, den 1. Mai. [Reichstag.] In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Haftpflicht der Eisenbahnen und Bergwerke, fortgesetzt. Als neuer, hinter § 3 3 der Regierungsvorlage einzuschaltender § wurde ein Antrag Lasker's angenommen, welcher die Entschädigung regulirt, falls Getödtete oder Verletzte gegen Unfall versichert waren. § 4 der Regierungsvorlage wurde unverändert angenommen. § 5 wurde mit einer theilweisen Weglassung des Absatzes 1, und mit einer Weglassung des Absatzes 4, angenommen. Statt dessen wurden als neuer § hinter 5 der Regierungsvorlage zwei Anträge Lasker's u. Eysoldt's angenommen, wodurch den Gerichten die Entscheidung über die Höhe des Schadenersatzes, sowie über jene etwaige Sicherstellung zugewiesen und ferner der Schadenersatz regulirt wird. § 7 wurde in der von Lasker beantragten Fassung angenommen, wonach zweijährige Verjährung vom Tage des Unfalls, gegen Denjenigen aber, den der Getödtete unterhalten mußte, vom Todestage stattfindet, und die Restitution der Minderjährigen ausgeschlossen ist. § 7 wurde mit dem Zusatzantrag Lasker's angenommen, wonach dieses Gesetz auf Seeschifffahrtsverhältnisse keine Anwendung findet. Hinter § 7 wurde als neuer Paragraph der Antrag Lasker's angenommen, wonach die Gesetzbestimmungen betreffend die Errichtung des obersten Handelsgerichtshofes

sowie über die Zuständigkeit des Bundes und das Oberhandelsgericht in Leipzig auf die durch diese Gesetzvorschriften betroffenen Rechtsstreitigkeiten ausgedehnt werden.

Den 2. Mai. Heute wird laut kaiserlicher Ordre das große Hauptquartier demobil. Die gesammte Stabswache ist durch Verleihung einer eigens für sie gefertigten Dekoration aus Silber erfreut worden. Das Ehrenzeichen tragen in gleicher Gestalt die Offiziere und Gemeinen.

Berlin. Nachdem das hiesige Stadtgericht sowohl, als auch das Kammergericht, in einer Klage gegen Dr. Strousberg und Genossen wegen Zahlung eines Coupons der rumänischen Obligationen auf Abweisung des Klägers erkannt haben, weil die Klage nicht gehörig substantiirt ist, sind jetzt — neben einigen anderen Klagen wegen Zahlung von Coupons — nach Mittheilung der Elberf. Ztg. Dr. Strousberg und Genossen bei dem hiesigen Stadtgericht von der rumänischen Regierung auf Schadenersatz von 5½ Mill. Thlr. verklagt worden. Der Anwalt der rumänischen Regierung hat einen Kostenvorschuß von, wie man sagt, 20,000 Thlr. eingezahlt, so daß der Einleitung des Prozesses Nichts im Wege steht. Bei dieser Gelegenheit dürfte der Vertrag zwischen der rumänischen Regierung und den Concessionären in authentischer Weise zur Kenntniß des Publikums kommen.

— Die „Provinzial Corr." bestätigt, daß die Forderungen für die Verpflegungskosten der deutschen Truppen annähernd erfüllt worden sind. Sie sagt weiter:

In Betreff der Zahlung der ersten Rate der eigentlichen Kriegsentschädigung (von fünf Milliarden) werden immer wieder irrthümliche Nachrichten verbreitet. Namentlich wird angenommen, daß die erste halbe Milliarde (500 Millionen) schon zum 1. April habe gezahlt werden sollen. Die Verpflichtungen Frankreichs in Betreff der Zahlungstermine sind lediglich diese: eine Milliarde muß bis Ende 1871, die fünf Milliarden müssen in drei Jahren gezahlt sein. Für die Zahlung der ersten halben Milliarde ist ein Termin von Ende 1871 überhaupt nicht festgesetzt; es ist Frankreich überlassen, ob es dieselben früher zahlen will, um dadurch die frühere Räumung des Gebietes im Norden und in Osten von Paris zu erreichen. Diese Räumung ist aber außerdem an den vorherigen definitiven Friedensschluß geknüpft. So lange dieser nicht erfolgt ist, würde die Zahlung der halben Milliarde daher für Frankreich keinen Nutzen haben. Das Dringendste für die französische Regierung wird daher uns gegenüber unter allen Umständen die Beschleunigung der Verhandlungen in Brüssel sein müssen.

— Gestern Mittag hatte die japanesische Gesandtschaft (Samaschinio, der Geschäftsträger, und Shioda Gondaili, der erste Secretair der Gesandtschaft) die Antritts-Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser.

— Die Berathungen der hier zusammengetretenen Deputationen der verschiedenen preußischen Landschaften über die Gründung einer Central-Landschaft sind geschlossen worden. Das von der kur- und neumärkischen Landschaft ausgearbeitete Statut zu einer Central-Landschaft ist ohne wesentliche Abänderungen angenommen worden.

— Die Verpflegung der in Frankreich stehenden Truppentheile stellt sich auf täglich 15 Silbergroschen pro Kopf, den baaren Zuschuß von 2½ Silbergroschen mitgerechnet.

— Aus Leipzig, 25. April, schreibt die „D. A. Z.": Gestern Abend ist ein vielfach verdienter Gelehrter, Dr. Karl August Kurtzel, verschieden, der seit langen Jahren in Leipzig ansässig war. Der Verstorbene, geboren 1809 in Marklissa in Schlesien, hat sich namentlich für die encyklopädischen Unternehmungen der Firma F. A. Brockhaus die entschiedensten Verdienste erworben. Speciell dem Conversations-Lexikon hat er seine ganze Kraft gewidmet gehabt; bei der von 1843—47 erschienenen neunten Auflage war er bereits ein einflußreicher Mitarbeiter; die zehnte Auflage (1851—55) und elfte Auflage (1864—68) und das im Erscheinen begriffene Supplement zu letzterer hat er, in Verbindung mit Herrn Oscar Piltz, als Haupt-Redacteur geleitet.

— Die medizinische Facultät der Universität Leipzig hat Folgendes über die Blatternkrankheit veröffentlicht: Es ist an die unterzeichnete Facultät das Gesuch gerichtet worden, sich darüber zu erklären: Ob mit Gewißheit anzunehmen sei, daß die Einimpfung der Kuhpocken einen Schutz gegen die Menschenpocken gewähre, und ob dieser Schutz während des ganzen Lebens fortdauere, oder ob eine Wiederholung der Impfung zu empfehlen sei. Wir sprechen unsere auf vieltausendfältige eigene und fremde Erfahrung sich gründende Ueberzeugung in Folgendem aus: 1) Die Einimpfung der Kuhpocken gewährt einen fast unbedingten Schutz gegen die Menschenpocken (Blatternkrankheit), falls nicht etwa zufällig bereits vor der Einimpfung die Ansteckung mit der Pockenkrankheit stattgefunden hat. 2) Dieser Schutz erstreckt sich jedoch nicht auf die ganze Lebenszeit, sondern es pflegt die Empfänglichkeit für die Menschenpocken, wenn auch in gemildertem Grade, sich allmählich wieder einzustellen. 3) Deshalb ist die Wiederholung der Impfung (Revaccination) nach Ablauf von höchstens zehn Jahren, bei epidemischem Auftreten der Pocken unter allen Umständen dringend anzuempfehlen. NB. Wer sich für die Impffrage weiter interessirt, der wird geeignete Belehrung finden in dem Schriftchen von Professor Dr. A. Kußmaul: „Zwanzig Briefe über Menschenpocken und Kuhpockenimpfung. Gemeinverständliche Darstellung der Impffrage". (Freiburg i. Br. 1870.)

Posen, 29. April. [Eine französische Räuberbande.] Eine Bande geflüchteter Franzosen hält sich im Owinsker Walde auf und hat sich daselbst vollständig als Räuberbande organisirt, welche gewaltthätige Requisitionen vornimmt und vor der kein Fuhrwerk, kein Reisender, der den Wald passiren muß, sicher ist. Bei der hiesigen Commandantur liefen gestern und heute ganz erschreckliche Berichte über das Treiben dieser Bande ein, so daß man es sofort für nothwendig erachtete, ein Detachement Soldaten, Infanterie u. Cavallerie, behufs Absuchung des Waldes gestern zu entsenden. Das Resultat dieser Expedition ist noch nicht bekannt. (Ostd. Z.)

Posen, 1. Mai. Präsident von Rönne ist in Samter als Abgeordneter zum Reichstage gewählt. — Ein Brief des

Papstes an den Erzbischof von Posen spricht die Genugthuung des Ersteren über den Unwillen aus, welchen Ledochowski über die der Kirche angethane Unbill empfunden habe und dankt Gott dafür, daß endlich aus der Finsterniß das Licht hervorgebrochen sei.

Dresden, 29. April. [Untersagte Missionspredigten.] Die während des Krieges hier mit der katholischen Seelsorge in den Lazarethen und Kriegsgefangenen-Depots betraut gewesenen Lazaristen aus Graz beabsichtigten einen achttägigen Missionsgottesdienst in der Neustädter kathol. Pfarrkirche abzuhalten, der Cultusminister, Freiherr von Falkenstein, hat jedoch ein Verbot desselben ausgesprochen. Begründet ist das Verbot damit, daß mit dem Aufheben der Lazarethe und der Gefangenen-Depots sich auch die ausnahmsweise Verwendung der Missions-Geistlichen erledige. Nach Paragraph 56 der sächsischen Verfassung von 1831 dürfen weder neue Klöster errichtet, noch Jesuiten oder irgend ein anderer geistlicher Orden jemals im Lande aufgenommen werden.

Oesterreich. Wien. Am 25. d. M. feierte die Wiener evangelisch-theologische Fakultät das Jubiläum ihres 50jährigen Bestandes. Es wurden aus diesem Anlaß verschiedene Auszeichnungen verliehen; die Hoffnung aber, daß bei dieser Gelegenheit endlich einmal der der Fakultät eigenthümliche exclusive Character aufgehoben und sie in den Universitätsverband aufgenommen würde, hat sich nicht erfüllt. Es wäre dies nur ein Act der Gerechtigkeit, denn die dermalige Stellung der Fakultät ist in Hinblick auf die Staatsgrundgesetze eine Anomalie und steht mit dem Geiste derselben in directem Widerspruche. — Die Bewegung auf kirchlichem Gebiete wächst von Tag zu Tag und ein Adressensturm zu Gunsten Döllinger's ist im Anzuge, wie er erst einmal da war, als es das Konkordat zu stürzen galt. Von hier aus geht nächster Tage eine Monstre-Adresse nach München ab. Im ultramontanen Lager ist man natürlich außer sich über diese Bewegung, zumal man nicht die Macht hat, sie zu hindern. — Es heißt, daß Graf Hohenwart die Absicht habe, seine eigentliche Aktion erst nach Schluß der Delegationssessionen zu beginnen. (N. Z.)

Frankreich. Paris. Unter den Dekreten, welche die Kommune erlassen, befindet sich auch eines, welches bestimmt, daß die Kirche Bréa abgetragen werde. Dieselbe wurde zur Sühne an der Stelle errichtet, wo in den Junitagen 1848 der General Bréa ermordet wurde. Das Dekret lautet wörtlich:

Die Kommune von Paris: in Erwägung, daß die Nr. 76 Avenue d'Italie (13. Arrondissement) gelegene Kirche eine stehende Beleidigung für die Juni-Besiegten und die Männer ist, welche für die Sache des Volkes gefallen, dekretirt: Art. 1. Die Kirche Bréa wird zerstört werden. Art. 2. Die Stelle, wo die Kirche ist, wird den Namen Place de Juin erhalten. Art. 3. Die Municipalität des 13. Arrondissement ist mit der Ausführung des Dekrets betraut.

Außerdem erklärt die Kommune, daß der Bürger Nourrit, in Folge der Hinrichtung des Verräthers Bréa seit 22 Jahren in Cayenne festgehalten, amnestirt ist, und daß die Kommune ihn baldmöglichst in Freiheit setzen wird. Nourrit führte die Truppe, welche den General ermordete.

1. Mai. Die „Agence Havas" meldet: Mehrere Redakteure gemäßigter Blätter wurden in Anklagezustand versetzt und theilweise genöthigt, Paris zu verlassen.

Lille, 1. Mai. Bei den gestern stattgehabten Munizipalwahlen ist die von dem „Echo du Nord" aufgestellte republikanische Liste durchgegangen.

Versailles, 30. April. Eine der Nationalversammlung zugegangene Petition denuncirt das Benehmen Mobilisirter, welche ri efen: vive Bismarck! vive la Prusse! Die Kommission schlägt Tagesordnung vor, während die Versammlung Dringlichkeit votirt. (B. B. Z.)

Großbritannien und Irland. London, 28. April. Die Blätter, in erster Linie die „Times", sind mit dem neuen Budget noch an keinem Ende zufrieden und vom Publikum kann man ein Gleiches sagen. Die Aussetzung der Staatsschuldentilgung auf ein Jahr wird vielfach als bestes Mittel für Hebung des Defizits empfohlen und auch von der „Times" befürwortet. Dem Vernehmen nach ist auch ein bezüglicher Antrag von einem bedeutenden liberalen Mitgliede beabsichtigt. (Gladstone soll entschlossen sein, weitere Modifikationen im Budget nicht zuzulassen.)

1. Mai. Die internationale Ausstellung wurde heute vom Prinzen von Wales eröffnet. Das diplomatische Korps und die Minister wohnten der Feierlichkeit bei.

Unterhaus. Smith bringt eine Motion ein, welche die Erhöhung der Einkommensteuer für inopportun und ungerechtfertigt erklärt, da sie hauptsächlich die ärmeren Klassen hart treffe. Lord Stansfield erklärt hingegen, daß er die Erhöhung aufrecht erhalten müsse; sie werde jedoch nur eine vorübergehende sein und binnen einigen Jahren eine Reduktion eintreten. Gegen Angriffe rechtfertigt Gladstone die Ansätze des Budgets und hebt hervor, daß die liberalen Regierungen die Steuern um sechs und die Staatsschuld um 10 Millionen herabgemindert haben. Disraeli spricht sich gegen die vorgeschlagene Erhöhung der Einkommensteuer aus, durch welche das Land beunruhigt werde. Schließlich wurde der Antrag Smith's, die Erhöhung der Einkommensteuer für ungerecht zu erklären, mit 335 gegen 250 Stimmen verworfen und die neue Einkommensteuer vom Hause angenommen. — An dem heute von den Deutschen veranstalteten Friedensfeste nahmen ungefähr 2000 Personen Theil. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff, der bairische Gesandte Graf Hompesch, sowie der Herzog von Manchester, Carliske und Prof. Max Müller wohnten der Feier bei. Professor Müller gedachte in seiner Ansprache der engen Bande, welche das englische und deutsche Volk mit einander verknüpfen und hob hervor, daß fortan diesen beiden Völkern die politische Führung Europas zufallen würde. Die auf den Kaiser Wilhelm, den König von Baiern und

die deutschen Fürsten ausgebrachten Hochs fanden enthusiastische Aufnahme.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 29. April. Der Reichstag verwarf, nach den Vorgängen im norwegischen Storting, die Unionsakte fast ohne Diskussion. Der Finanzausschuß des Reichstages empfahl die Annahme des von der Stadt Stettin gestellten Antrages bezüglich der Ausgleichung der alten mit der schwedischen Regierung schwebenden Geldforderung. — Der König hat dem General v. Bonin, Generaladjutanten des Kaisers Wilhelm, das Großkreuz des Schwert-Ordens mit Brillanten verliehen.

Amerika. Washington, 1. Mai. Dem monatlichen Finanzberichte zufolge verminderte sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat April um 6,125,000 Dollars. Im Staatsschatze befanden sich am 1. Mai 106,500,000 Dollars in baarer Münze und 12,750 Dollars Papiergeld.

Asien. Calcutta, 29. April. Yakub Khan steht wieder in Waffen und hat ein Fort eingenommen, nachdem er früheren Berichten zufolge gänzlich geschlagen gewesen wäre. Herat soll entschieden für ihn sein. Zwei Europäer, die sich zum mahomedanischen Glauben hatten bekehren lassen, sind in Kandahar eingetroffen und von dort nach Kabul geschickt worden, um Geschütze anzufertigen und Truppen einzuexerziren.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Mai. [Reichstag.] Bei der Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung des Elsaß und Lothringens mit Deutschland, erklärt Bismarck: Vor 10 Monaten wollte Niemand in Deutschland den Krieg, Alle aber waren entschlossen, den aufgezwungenen Krieg durchzuführen und Garantien gegen die Wiederkehr der französischen Angriffe zu suchen. Frankreich im Besitz des Elsaß bedrohte Deutschland ununterbrochen. Am 6. August 1866 überreichte mir der französische Botschafter ein Ultimatum, Mainz an Frankreich abzutreten, oder die sofortige Kriegführung zu erwarten; nur die Krankheit Napoleons verhinderte den Ausbruch des Krieges.

Paris, 2. Mai. Das „Journal officiel" meldet: Die Commune hat die Organisation eines Wohlfahrtsausschusses aus fünf Mitgliedern angeordnet, welche von der Commune mittels geheimer Abstimmung gewählt werden. Der Wohlfahrtsausschuß wird die ausgedehntesten Befugnisse über alle Commissionen und Delegationen haben und nur der Commune verantwortlich sein. Die Bildung dieses Ausschusses wurde mit 45 gegen 23 Stimmen beschlossen. Zu Mitgliedern desselben wurden ernannt: Antoine Arnoud, Leo Meillet, Ranvier, Piast und Charles Girardin. Ein weiteres Dekret ordnet an, daß die Mitglieder der Commune nur von der Commune abgeurtheilt werden sollen. — „Journal officiel" der Commune theilt mit, daß die bei Asnières stehenden Versailler Truppen die Föderirteen am 29. April Abends angegriffen hatten. Der Kampf habe bis zum 30. April gedauert, der Angriff der Versailler Truppen sei abgewiesen worden. Die Freimaurer versammelten sich heute auf der Place de la Concorde, um ihre von den Versailler Truppen beschossenen Fahnen wieder von den Wällen wegzunehmen. „Vengeur" zufolge sind die Angaben des „Moniteur" über den Erfolg der Kämpfe vor dem Fort Issy unrichtig. Die Föderirten hätten nicht nur das Fort, sondern auch Moulineaux u. Moulin en pierre besetzt. —

Versailles, 1. Mai, 7 Uhr Abends. Aus Anlaß des Abbruchs der Capitulationsverhandlungen ist die Kanonade gegen Issy wieder aufgenommen worden.

In der Nationalversammlung bestätigt Picard, daß Unruhen in Lyon stattgefunden hätten, der Präfect Valentin sei verwundet, die Ordnung jedoch wieder hergestellt. Die Schuldigen sind zu Gefangenen gemacht. Anläßlich des Ausfalls der Municipalwahlen sagt Picard: Die bis jetzt eingelaufenen Nachrichten sind noch ungenau, aber jedenfalls wird der Ausfall der Wahlen die Kammer und das Land beruhigen.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 3. Mai. In der gestrigen Sitzung des kaufmännischen Vereins, in welcher der Vorstand außer dem Vorsitzenden, Herrn Heine, noch durch die Herren: B. Cohn, Herrmann und E. Cassel vertreten war, theilte nach Genehmigung und Vollziehung des letzten Protokolles der Vorsitzende mit, daß in Betreff der in der letzten Sitzung besprochenen Petitions-Angelegenheit der Vorstand sowohl an den kaufmännischen Verein in Görlitz, als auch an den mit der Einbringung und Vertretung der Petition im Reichstage betrauten Dr. Stephan in Leipzig geschrieben und daß die Antwort des Görlitzer Vereins mit dem Wortlaut der Petition vorliege. In Letztere wird, wie mitgetheilt wurde, an den deutschen Reichstag die Bitte gerichtet, zu beschließen, daß in dem zu erlassenen Reichsgesetz über die Inhaber-Papiere resp. die Coupons von Inhaber-Papieren eine Bestimmung folgender Art Aufnahme finde:

> „Für im deutschen Reiche ausgestellte, auf den Inhaber lautende Zinscoupons und Dividendenscheine ist neben der etwaigen lokalen Einlösungsstelle mindestens in einer der Städte: Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Augsburg eine Einlösungsstelle zu bezeichnen, welche auf dem Coupon selbst zu benennen und an welcher der Coupon während der Dauer seiner Zahlbarkeit jederzeit einlösbar ist."

Ferner theilte der Vorsitzende den vom hiesigen Postamte auf das in der vorigen Sitzung beschlossene Gesuch, die Bestellung von Begleit- und Werthbriefen an den Sonntagen so beschleunigen zu wollen, daß noch vor 9 Uhr die Abholung der Packete erfolgen kann, erhaltenen Bescheid mit, der die Versicherung enthält, daß, falls der Eisenbahnzug rechtzeitig zwischen 6—7 Uhr eintrifft, nach wie vor für eine so zeitige Briefbestellung gesorgt ist, daß die Abholung der Packete vor 9 Uhr ermöglicht wird.

Nachdem hierauf noch einige andere Gegenstände zur Erledigung gelangt waren, beschloß die Versammlung, daß das einjährige Bestehen des Vereins am 18. d. M., als am eigentlichen Stiftungstage, durch ein gemeinsames Abendbrot gefeiert werde und hierzu durch den Vorstand Einladung an die Mitglieder ergehe.

* Laut Ordre Sr. Maj. des Kaisers dürfen die mobilen

General-Kommandos eine vorläufige Entlassung derjenigen Mannschaften der vier ältesten Jahrgänge eintreten lassen, welche nach eingetretener Demobilmachung zum Landsturm überzuführen sind, in sofern dringende heimathliche Verhältnisse die Beurlaubung nothwendig machen.

* Obschon als Maximalgewicht für die Schwere der nun wieder zur Beförderung kommenden Feldpostpackete fünf Pfund angegeben ist, so sind auch jetzt die Postanstalten angewiesen, Packete, welche ein nur **mäßiges** Uebergewicht haben, nicht zurückzuweisen.

* **Angestellt:** Schultz-Schultzenstein, Sec.-Lieut. von der Reserve des Königs-Grenadier-Regts. (2. Westpreuß.) Nr. 7, im stehenden Heere u. zwar als Sec.-Lt. im 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46.

* Nach dem neuen Postvertrage mit Amerika kostet ein Brief dorthin via **Stettin** frankirt 2½ Sgr., unfrankirt 5 Sgr.

* Die Retablissementsgelder für die Offiziere sind zur Wiederanschaffung der Equipirung bestimmt und stehen denselben zu laut dem „Geldverpflegungs-Reglement für die Armee im Kriege. Der Offizier muß sich Uniformen ꝛc. selbst anschaffen, während der Soldat solche geliefert bekommt.

* (**Gedenktag.**) Am 4. Mai 1866 gelangte die österreichische Depesche nach Berlin, welche die Verhandlungen über Zurücknahme der Rüstungen abbricht.

⊥. **Schweidnitz.** In dem westlichen Theile unserer Promenaden, unweit der Eisenbahnlinie, wenige Schritte von dem Grabmal des Generalmajors v. Knobloch, dem ersten preußischen Commandanten der ehemaligen Festung Schweidnitz, ist Seitens der Promenaden-Deputation eine Friedenseiche gepflanzt worden. Die neuen Anlagen, welche in diesem Sommer fertig gestellt werden sollen, werden später eine bedeutende Anziehungskraft auf die Promenadenbesucher ausüben.

Bekanntlich begaben sich Herr Stadtrath Münch und Kürschnermeister Pohl während der letzten Kämpfe unserer Armee mit einem Transport Liebesgaben, für das 11. Grenadier-Regiment bestimmt, nach Frankreich und trafen dort nach Beendigung der Kämpfe ein. In einer der letzten Nummern unseres Kreisblattes lesen wir folgende Danksagung: „Das unterzeichnete Regiment sieht sich in die angenehme Lage versetzt, den Einwohnern der Städte Schweidnitz, Reichenbach und Umgegend für die dem Regiment in so reichem Maße gesandten Liebesgaben seinen herzlichsten, wärmsten Dank aussprechen zu dürfen. Nicht nur die Auswahl der Gaben war eine den augenblicklichen Bedürfnissen so sehr entsprechende, sondern auch der Moment des Eintreffens ist als ein besonders glücklicher zu bezeichnen, da die Vertheilung und der Genuß der Gaben in den jetzigen Ruhequartieren sich zur allgemeinsten Freude und Zufriedenheit ausführen ließ. Das Verdienst des siegreichen Ueberwindens der zahlreichen großen Schwierigkeiten, welche sich der Ueberbringung des Transports entgegenstellten, gebührt Herrn Stadtrath Münch, und kann nur versichert werden, daß dessen Name, wie die dankbare Erinnerung an das freundliche Gedenken der lieben Schlesier nicht aufhören wird und fortleben in dem 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11."

Am 22. d. M. hielt die (humoristische) musikalische Gesellschaft „Brumme" ihre erste Soirée im Saale des Schießhauses ab. Der Verein besteht seit vorigem Winter und zählt über 70 Mitglieder, worunter über 40 active. Gründer des Vereins ist Herr Fabrikbesitz **Hannich.**

Vermischte Nachrichten.

— Der Magistrat von **Berlin** macht bekannt, daß das Besteigen des Rathhausthurmes nur gegen 5 Sgr. Entree gestattet ist. (Da scheint denn doch Berlin noch lange nicht Weltstadt werden zu wollen, denn das ist so — kleinstädtisch wie möglich. Eine Stadt wie Berlin läßt sich einen Aussichtspunkt bezahlen! Hurrjeh!) Den Berliner ungeheuren Staub bekommt man aber **umsonst**, den braucht man nicht zu bezahlen. Auch darin zeichnet sich die neugebackene Kaiserstadt vor allen andern großen Städten aus, daß sie nicht die Mittel aufbringen kann, die Straßen mit Wasser zu besprengen. Das „Entree für die Besteigung des Rathhausthurmes ist einzig, noch gar nicht dagewesen"

⊽ **Berlin.** Der Cautionschwindel hat wiederum zwei Opfer gefordert, die am 27. d. M. vor der II. Deputation der Criminalabtheilung des Stadtgerichts als Betrogene ihren Betrügern, von denen sich der eine der „Principal" der Geprellten nennt, gegenüberstanden. Dieser sogenannte „Prinzipal" war der Kaufmann Albert Julius Falkenberg, der von seinem auf dem Gebiete des Cautionschwindels sehr erfahrenen Helfershelfer, dem Kaufmann Mathias August Helmke, als ein reicher Möbelhändler und Hausbesitzer geschildert worden war, um dem Schuhmachermeister Ficht und dem Commis Altmann, ihnen goldene Berge im Geschäft des Falkenberg verheißend, ihre Ersparnisse von 150 Thlrn. resp. 50 Thlrn aus der Tasche zu locken. Mit dem Hausbesitzer war es nichts, und der große Möbelhandel reducirte sich auf einen geringen Trödelkram, der den geworbenen Opfern hinlänglich Muße gab, mit ihrem Principal ohne Störung den ganzen Tag Sechsundsechzig zu spielen. Dabei konnten der „Buchhalter" und „Geschäftsführer" allerdings nicht wieder in den Besitz ihrer gestellten Caution gelangen, und so kam es denn, daß sich dieselben schließlich an die Criminalpolizei wandten, um, wenn sie auch dadurch nicht wieder zu ihrem Gelde kommen konnten, wenigstens die Bestrafung der beiden Schwindler herbeizuführen. Diese wollen, wie immer derartige Angeklagte, natürlich von einer Caution nichts wissen, sondern das Geld als Darlehn empfangen haben, worauf indessen der Gerichtshof — und hier wiederum wie immer — wenig Notiz nimmt, sondern die Angeklagten, und zwar den Prinzipal Falkenberg zu 4, dessen Helfershelfer Helmke zu 5 Monat Gefängniß verurtheilt. Originell ist dabei die Auslassung des Altmann, den der Prinzipal dadurch von einem Vorgehen gegen ihn abzuhalten suchte, daß er ihn auf die Caution eines „Barons" vertröstete, der als ein neues Opfer mit 1000 Thlr. Caution in den Netzen der Herrn Falkenberg u. Co. gefangen werden sollte.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Friedrich Wilhelm Gudat, Firma W. Gudat zu Posen, Verw. General-Agent Landberg das., T. 10. Mai; des Seifenfabrikanten Theodor Harmuth zu Sagan, Verw. Kaufm. Herrmann Ende das., T. 4. Mai; des Kaufmanns Benjamin Lüblin zu Kulm, Verwalter Justizrath Schmidt zu Kulm, T. 6. Mai; des Kaufm. Michaelis Oppenheim zu Rathenow, Verw Kaufm Carl Appel das., T. 10. Mai.

Leipzig. Ziehung am 29. April. 150,000 Thlr. auf Nr. 5374. 100,000 Thlr. auf Nr. 2339. 5000 Thlr. auf die Nrn. 25478 89251. 2000 Thlr. auf die Nrn. 36627 61490 8370… 1000 Thlr. auf die Nrn. 571 7160 13516 19906 23775 2556… 28432 32631 32825 43958 49203 53259 65878 66567 6691… 68522 70833 73141 74268 77603 80102 80785. 400 Thlr. auf die Nrn. 5135 7885 9874 10587 13275 18341 2054… 24605 29932 31575 33458 39990 47058 52784 56550 584… 58637 60100 62444 65063 67978 71671 72844 77253 815… 82196 83694 89217 94953. 200 Thlr. auf die Nrn. 66… 7710 14495 26879 28331 33870 34192 37119 37729 383… 44365 46145 46393 48733 49763 52136 54384 54883 558… 56481 57738 60184 63221 65419 73387 76214 76373 793… 79442 80186 81329 81372 81971 82578 90202 91176.

Ziehung am 1. Mai. 5000 Thlr. auf die Nrn. 1606 140… 52603. 2000 Thlr. auf die Nr. 53813. 1000 Thlr. auf die Nrn. 1439 4120 7732 9824 10047 16909 18788 22696 229… 25355 34211 35784 40126 42392 43704 45655 45945 52… 56924 59364 59524 59827 60286 64593 75846 79647 816…

83004 83486 85098 86587 86634 89271. 400 Thlr. auf die Nrn. 1355 3141 3786 3817 7086 7470 14788 23078 24611 28379 39309 49334 53931 58351 59275 644;6 64948 74936 76651 76734 77751 87289 89350 91610 92398 93573 93726. 200 Thlr. auf die Nrn. 2067 3010 3914 4557 8066 9456 11529 16967 16992 18406 25155 25919 28740 31124 32909 34820 36329 37984 38272 41668 44596 50375 51213 51351 55796 57108 57339 58602 62349 6;846 66899 79389 80594 84313 85446 93452 93469 93473.

Frankfurter Lotterie. Ziehung am 27. April. Auf Nr. 2458 5746 und 11905 je 2000 fl., Nr. 21703 4861 6770 22314 11970 und 13889 je 1000 fl., Nr. 24454 782 15231 und 18737 je 300 fl.

Ziehung am 28. April. Auf Nr. 1164 2089 5307 12124 und 19501 je 1000 fl., Nr. 23668 454 und 13146 je 300 fl.

Ziehung am 29. April. Auf Nr. 1164 2089 5307 12124 und 19501 je 1000 fl., Nr. 23668 454 und 13146 je 300 fl

Ziehung vom 1. Mai. Auf Nr. 11,569 u. 22,213 je 1000 Fl., 18,842 6086 16,405 19,029 534 17,775 und 10,332 je 300 Fl.

München, 1. Mai. Bei der heute stattgehabten 5. Ziehung der bairischen Prämienloose der 4proz. 1866er Prämienanleihe, woran am 1. März 1871 33 gezogene Serien theilgenommen, gewann die Obligationsnummer 12027 175000 Gulden, Nr. 57575 28000 Fl., Nr. 93631 10500 Fl., Nr. 81681 2800 Fl., Nr. 15428 93646 104996 109156 je 1400 Fl., Nr. 15450 33660 67408 68063 104987 110877 121993 129369 je 700 Fl., Nr. 12316 14135 15410 15421 21571 21579 23771 24469 31185 33698 34169 34188 42358 54692 54758 54776 57579 57599 67418 81567 81582 81671 93640 100015 100037 104959 107565 107575 110861 110874 110894 110896 121959 121963 121964 129358 je 350 Gulden.

(Braunschweiger 20 Thlr.-Loose.) Serie: 275 397 468 512 207 789 912 397 1013 1052 1135 1192 1216 1219 1493 1737 1937 1966 2136 2283 2301 2650 2881 2954 3382 3643 3758 3763 3837 3884 3965 4214 4241 4336 4358 4427 4643 5076 5379 5543 5572 5889 5954 5957 6047 6332 6336 6699 6931 6923 7049 7316 6330 7545 7564 7988 8283 8296 8326 8374 8724 8972 9329 9584 9621 9658 9861.

Gotha, Montag 1. Mai. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Bukarester Prämienanleihe fiel der Haupttreffer von 100,000 Frcs. auf Nr. 68 der Serie 1319, der 2. Treffer von 25000 Frcs. auf Nr. 62 der Serie 1147, der 3. Treffer von 5000 Frcs. auf Nr. 22 der Serie 7185. Sonstige gezogene Serien: 654 1096 1147 1306 1319 1382 2921 3199 4191 4226 4965 5127 6128 7185.

Wien, 1. Mai. Gewinnziehung der 1860er Loose. Serie 13670 Nr. 4 gewinnt 300,000 Gulden, Serie 5664 Nr. 4 50,000 Gulden, Serie 7054 Nr. 17 25,000 Gulden, Serie 8221 Nr. 11 und Serie 13453 Nr. 4 je 10,000 Gulden.

Verlobungs-Anzeige.

5941. Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Hugo Klein** in Hirschberg beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen E. **Just**, Müllermeister.
Langwaltersdorf bei Friedland in Schlesien.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Just,
Hugo Klein.

Langwaltersdorf b. Friedland i/Schl. Hirschberg i/Schl.

Entbindungs-Anzeige.

6003. Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens hoch beglückt.
Warmbrunn, den 2. Mai 1871.

Reinhold Adam, Cantor,
Ida Adam, geb. **Schneider**.

Todes-Anzeige.

5987. Nach langen Leiden entschlief sanft der Gastwirth

Paul Böhm

hier; dies seinen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Böhm, als Vater,
Anna Böhm, geb. **Grandke**, nebst Familie.
Hirschberg, den 3. Mai 1871.

5952. **Todes-Anzeige.**

Am 1. Mai endete ein harter Todeskampf am Nervenfieber das Leben meines langjährig treuen Gehilfen, des Drechsler

Heinrich Hoffmann

aus Hermsdorf. An ihm verlor ich ein Vorbild seltener Treue. Dafür ihm Himmelslohn und Friede seiner Asche.
Herischdorf im Mai 1871.

Traugott Weiß Spritzenfabrikant.

6012. **Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die ergebene Anzeige, daß unser innigstgeliebter Vater und Großvater, der Bauergutsbesitzer

Johann Gottfried Neumann
in **Berbisdorf**,

am 3. d. M., früh 2 Uhr, durch einen sanften Tod, in dem Alter von 74 Jahren 9 Monaten und 7 Tagen, in ein bessres Jenseits abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. d., Nachm. 1½ Uhr statt.

5992. **Denkmal der Liebe**

am Grabe unsres guten, selig vollendeten Gatten und Vaters, des gewesenen Bauerguts- und Ziegeleibesitzers Herrn

Johann Gottfried Trautmann

zu Nieder-Steinkirch.

Er starb nach langen, schweren Leiden an Kehlkopfschwindsucht, am 20. April 1871, in seinem 72. Lebensjahre.

Mit Deinen fünf Töchtern und Deinen zwei Söhnen,
Die Gott uns zum Glück und zur Freude hier gab,
Betret' ich als trauernde Gattin mit Thränen,
Du selig vollendeter Gatte, Dein Grab.
Um hier, wie ja Freunde im Tode es pflegen,
Zur ewigen Ruhe Dich niederzulegen.

Dein Tod beugt uns Alle so schmerzlich darnieder,
Er raubt uns mit Dir unser häusliches Glück.
Wir klagen und weinen, doch Du kehrst nicht wieder,
Das Grab giebt sein Opfer uns nimmer zurück.
Die Räume, in denen Du mit uns gewaltet,
Sind für uns jetzt öde und traurig gestaltet.

Denn Du hast als Gatte und Vater im Leben
Ja stets Deinen Kindern und Enkeln durch Fleiß
Und Ordnung ein lehrreiches Beispiel gegeben;
Du suchtest sogar noch als alternder Greis
Mit großer Besorgniß noch Mittel zu finden,
Das Glück Deiner Söhne und Töchter zu gründen.

Du drücktest, als Leiden schon lange Dich quälten,
Noch oft unsrer Mutter so trostvoll die Hand,
Und als schon die nöthigen Kräfte Dir fehlten,
Sprachst Du noch, Dein Auge zum Himmel gewandt,
Gott möge es väterlich schaffen und lenken,
Und Dir blos zwölf Monden das Leben noch schenken.

Doch leider nach seinem hochheiligen Willen,
Kam, eh' Du es ahntest, sein Engel, der Tod,
Auf Gottes Befehl Deine Schmerzen zu stillen,
Und aus aller Trübsal, Gefahren und Noth,
Mit denen wir Menschen hier kämpfen und ringen,
Dich freundlich zur ewigen Ruhe zu bringen.

Auch uns wird die wichtige Stunde einst schlagen,
Wer weiß, ob dieselbe nicht plötzlich erscheint;
Wo man so wie Dich uns zu Grabe wird tragen,
Von trauernden, liebenden Herzen beweint.
Doch immer wie Gott will, so mag es geschehen,
Uns tröstet die Hoffnung, Dich wieder zu sehen.

Wir wünschen Dir in Deiner friedlichen Höhle,
So wie Du's verdient, eine himmlische Ruh;
Der Tod führte Deine unsterbliche Seele,
Nach Christi Verheißung, der Seligkeit zu.
Ach, blicke von dort auf uns segnend hernieder,
Ruh' wohl, lieber Vater, wir sehen uns wieder.

Gewidmet
von der hinterlassenen trauernden Gattin und ihren Kindern.

5996. **Nachruf**

am Grabe unseres einzigen, geliebten Töchterchens

Emma Zobel.

Gestorben am 21. April 1871 im Alter von 11 Monaten und 11 Tagen.

Das Liebste, was wir hier besaßen,
Für uns den größten Schatz der Welt,
Das Kind, das uns're einz'ge Freude,
Gott rief's hinauf zum Sternenzelt.
Rings grünt die Erde, bunt und schön,
Bei uns die Trauerfarben weh'n.

Wie haben treulich wir's behütet,
Mit welcher Liebe überwacht,
Und doch ging's hin zu Gottes Engeln,
Zum ew'gen Licht, durch dunkle Nacht.
Herr — Deinen Rath versteh'n wir nicht,
Doch uns beinah' das Herze bricht.

Wie baut der Mensch sich Zukunftspläne
Mit seinen Kindern, seinem Glück,
Da träumt er selbst sich in die Jugend,
In's einzig wahre Glück zurück.
Und stirbt — was er sein eigen nennt,
O! wie das heiß im Herzen brennt!

Du lieber Engel, schlaf' in Frieden,
Wir kränzen weinend Dir das Grab,
Mit Dir ging unser schönstes Hoffen
Und Lieben in das Grab hinab.
Doch ewig lieb das Herz Dich hält,
Auf Wiederseh'n! in bess'rer Welt.

Klonitz, im Mai 1871.

Gewidmet von ihren tieftrauernden Eltern:
Müllermeister **Zobel** nebst Gattin.

Nebst zwei Beilagen.

44.

Gedanken

Grabe meiner theuern Freundin, der Frau Töpfermeister

Henriette Sommer geb. **Reich.**

Sie starb den 30. April 1871.

Komm', Dulderin, an meinen Thron,
Des Himmels werth befunden,
Bist jedem Erdenschmerz entfloh'n,
Hast herrlich überwunden.

Sanft schlummerst Du, und Deine Leidenstage
Sind nun vorüber, leicht ist jetzt Dein Herz;
Du bist befreit von Deiner Krankheit Plage,
Dich drückt kein Leiden mehr, kein Erdenschmerz.

Wie gut warst Du, wie treu in Freud' und Leide,
Oft schwer geprüft, verzagte nicht Dein Herz;
Wie glücklich lebtest Du im stillen Kreise
Der Deinen; ach, wie beugte Dich der Schmerz.

Dort erntest Du den Lohn für edles Streben,
Für Deine Jugend, Deine Pilgerzeit;
Dort wird Gott uns, mit Dir vereint, einst geben
Des Wiedersehens hohe Freudigkeit.

irschberg, den 4. Mai 1871. **W. K. . . . . .**

„Wer da säet im Segen,
der wird auch ernten im Segen."

Worte der Wehmuth und Trauer

der Gruft unsers inniggeliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des weil.

Herrn Gottlieb Rosemann,

aber der fürstl. schwarzb. sondersh. Ehrenmedaille, gewesener gutsbes. und Gerichtsscholz. Gestorben den 23. April 1871, im Alter von 68 Jahren.

Gebettet in der heil'gen Muttererd',
Schläft an der Gattin Seit' den Todesschlaf,
Der uns so werth, von Allen hochgeehrt,
Weil er hier wandelte so gut, so brav.

Tief hat Dein Hingang unser Herz betrübt,
Und düstrer Schmerz hält Aller Brust erfüllt.
Du, Vater, treu und heiß von uns geliebt,
Im Herzen fest wird steh'n Dein lieblich Bild.

Der Kirch' und Schul' zu dienen war Dir Ehr,
Bemüht warst Du, zu führen treu Dein Amt,
Daß der Gemeinde Wohlfahrt sich vermehr',
Dafür warst Du von ganzer Seel' entflammt.

Vergebens späht das Aug' nach jedem Ort,
Wo wir von je Dich thätig wirken sah'n;
Geöffnet wurde Dir die Lebenspfort',
Wo ew'ges Leben uns wird aufgethan.

Wie froh warst Du in Deiner Gäste Kreis,
Wie hast getrauert Du mit Weinenden,
Stimmst ein nun in der Engel frohe Weis',
Die ew'ge Friedenspalme in den Händen.

Unvergeßlich bleibst Du uns, den Deinen,
Da wahre Liebe nichts vergessen kann;
Wieder werden wir uns einst vereinen,
Der Glaube zeigt uns solches tröstend an.

Die trauernden Hinterbliebenen
von Adelsdorf und Bärsdorf.

5967.



Nachruf

an unsern vielgeliebten, theuren Gatten, Vater u. Großvater, den vormaligen Bauerguts-Besitzer

Joh. Gottfried Friedrich

zu **Mühlseiffen.**

Gestorben den 1. Mai 1870.

Bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages gewidmet **von der hinterlassenen Wittwe und sämmtlichen Kindern und Enkelkindern.**

Theure Stätte, wo den Vater wir begraben,
Zu dir treten heut im Geist wir hin;
Denn, was wir dir übergeben haben,
Ach, es lebt noch fort in unserm Sinn.
Schon ein Jahr ist's in der Tage Lauf,
Daß du nahmst den Theuren in dich auf!

Ernst und traurig blicken wir zurücke
Auf die Tage der entschwund'nen Zeit,
Wo uns treu aus liebevollem Blicke
Strahlte seine Vaterzärtlichkeit.
Wie ein Traum, der schnell vorüberfliegt,
So Vergang'nes hinter uns nun liegt.

Hat das Schicksal uns auch weit zerstreut
Und entfernet meist vom Vaterhaus,
Wird Erinn'rung, die sich stets erneuet,
Uns doch führ'n dort oft noch ein und aus;
Läßt uns ihn, den Theuren, fort und fort
Seh'n, wie er uns war einst Schutz und Hort. —

Mag die Zeit auch über Gräber wehen,
Und verlöschen, was da ist und war, —
Er wird stets in unserm Herzen stehen,
Sein Bild bleibt uns immer hell und klar;
Und sein Wesen, das so treu und rein,
Wird uns ewig unvergeßlich sein!

Einst da sehen droben wir uns wieder,
Mitten in der Seel'gen frohen Schaar!
Dann beugt nimmer uns ein Schmerz darnieder,
Und wir bringen jauchzend Lieder dar:
Daß wir Alle sind mit Dem vereint,
Den auf Erden lange wir beweint.

Mühlseiffen, den 1. Mai 1871.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Boberröhrsdorf. D. 25. April. Ackerstellbes. Herrmann Ernst Mehnert in den Sechsstätten bei Hirschberg, mit Jgfr. Emilie Florentine Keil, Kretschmertochter in Boberullersdorf.

Landeshut. D. 23. April. Joh. Heinrich Jochmann, Tagearbeiter zu Nieder-Zieder, mit Jos. Körner zu O.-Zieder — D. 24. Wittwer Friedrich Eduard Lehmer, Häusler zu Ober-Haselbach, mit Marie Ernestine Beier zu Reußendorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 23 März. Frau Kaufm. Schmidt e. S., Carl Wilhelm Heinrich. — D. 1. April. Frau Polizei-Secretair Sagawe e. S., Hugo Georg Gustav Carl.

Grunau. D. 14. März. Frau Stellenbes. Järschke e. S., Hermann August. — D. 13. Frau Handelsmann Milke e. T., Emilie Bertha Anna.

Cunnersdorf. D. 2. April. Frau Inw. Flugner e. S., Ernst Julius.

Straupitz. D. 4. April. Frau Häusler Auguste Emma. — D. 9. Frau Inw. Besser e. T., Anna Marie Pauline. — D. 23. Frau Inw Thäsler e. T. todtgeb.

Schildau. Frau Inw. Neumann e. T., Anna Ernestine.

Herischdorf. D. 2. April. Frau Gastwirth Ernst e. S., Oskar Herrmann Julius, welcher am 20. April wieder starb. — D. 10. Frau Mühlenbes. und Müllermstr. Kutzner e. T., Mathilde Louise Selma, welche am 21. April wieder starb. — Frau Freigutsbes. Frömberg e. S., Carl Heinrich.

Landeshut. D. 12. April. Frau Inw. Geisler zu Vogelsdorf e. S. — Frau Destillateur Klitsch hier e. T. — D. 13. Frau Assistent Milde zu Leppersdorf e. S. — D. 14. Frau Tagearb. Krause hier e. S. — D. 15. Frau Inw. Guder zu Krausendorf e. S. — D. 20. Frau Handelsm. Tschirner hier e. T. — D. 22. Frau Stellenbesitzer Mehnert zu Krausendorf e. T. — Frau Seifensiedermeister Otto hier e. T. — D. 23. Frau Bäckermeister Nähle zu Nieder-Zieder e. T. — D. 24. Frau Gastwirth Krause zu Schönwiese e. S. — Frau Inw. Schrake zu Nieder-Zieder e. S. — D. 26 Frau Reallehrer Dr. Kurze hier e. T.

Bolkenhain. D. 19. März. Frau Stellbesitzer Kügler zu Ober-Hohendorf e. S. — Frau Stellbesitzer Härtel zu Wiesau e. T. — D. 25. Frau Inw. Peuser ebendas. e. S. — D. 30. Frau Nagelschmiedemstr. Pohl e. S. — Frau Haushälter Peterwitz e. T., Bertha Clara Hedwig Elisabeth, welche den 23. April wieder starb. — D. 1. April. Frau Stellbes. u. Stellmachermstr. Reimann zu Schweinhaus e. S. — D. 2. Frau Inw. Burghardt hier e. S. — D. 5. Frau Sattlermstr. Sommer hier e. S. — Frau Garnsortirer Göthert hier e. T. — D. 9. Frau Handelsmann Hamann hier e. T.

Goldberg. D. 31. März. Frau Schmiedemstr. Steinberg e. T., Anna Marie Alwine — D. 1. April. Frau Tagearb. Schubert e. T., Ida Ottilie Hedwig. — D. 8. Frau Lederhdlr. Viertel e. T., Anna Ida Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. April. Bernhardine Antonie Marie Bertha Martha, Tochter des Maler Hrn. Bittner, 3 M. 10 T.

Landeshut. D. 10. April. Johanne Beate Jentsch geb. Alt, hinterl. Wwe. des weil. Tagearb. Benjamin Jentsch zu Krausendorf, 74 J. — Alexander Willibald, S. des Registrateur Eduard Teuber hier, 1 M. 26 T. — D. 2. Friedrich Sagasser, Auszügler zu Johnsdorf, 72 J. 1 T. — D. 15. Franz Müller, Kutscher zu O.-Leppersdorf, 39 J. 2 M. — Aug. Lochmann, Maschinenführer hier, 43 J. 7 T — D. 16. Ida Thomas, T. der unverehel. Anna Thomas hier, 1 J. 14 T. — Ernst Menzel, Untersuchungsgefangener aus Gottesberg, 35 J. — Julius Herrmann Drescher, S. des Häusler Aug. Drescher z[u] Ober-Leppersdorf, 28 T. — D. 17. Jungfrau Amalie Paulin[e] Bertha, T. des verstorb. Bürgers u. Schuhmachermstrs. Rob. Hellpach hier, 20 J. 5 M. 6 T. — D. 18. Julie Clara Huld[a] Ida, T. des Bürgers und Bäckermeisters Adolph Keil hier, 1 J. 2 M. 23 T. — D. 19. Pauline Marie Emma, T. des Müllermstrs. Carl Eduard Wennrich zu Blasdorf, 11 M. [..] T. — D. 21. Anna Marie Bertha Selma, T. des Schuhmachermeisters Rob. Sockel hier, 3 M. 1 T — D. 22. Frau Henriette Theisner geb. Weise, Ehefr. des Barbier Theisner, 67 J.

Schönberg. D. 15. April. Buchbindergehülfe Carl Au[g.] Beyer aus Greiffenberg, 66 J.

Bolkenhain. D. 22. März. Anna Pauline, T. des Fabrikarb. Friebe zu Klein-Waltersdorf, 1 J. 6 M. 14 T. — D. 29. Inw. Johann Christian Tope hier, 73 J 7 M. 26 T. — D. 3. April. Ida Emma Selma, T. des Hausbesitzer Emrich, 1 J. — D. 9. Dienstknecht Carl Böer im Kreis-Krankenhause zu Klein-Waltersdorf, 47 J. — Freistellbesitzer Carl August Raupach zu Schweinhaus, 38 J. 7 M. 20 T. — D. 15. Christ. Henriette Ernestine geb. Baumert, Ehefrau des Fabrikarbeiters Rudolph hier, 32 J. 6 M. 7 T.

Goldberg. D. 24. März. Anna Bertha Alwine, T. des Haushälter Kambach, 9 M. 12 T. — Anna Agnes Emilie, T. des Schuhmacher Jalisch, 1 J. 1 M. 3 T. — D. 26. Frau Tagearb. Anna Rosine Gebauer geb. Wünsch, 69 J. 2 M. 12 T. — D. 27. Emilie Alwine Agnes, T. des Häusler Langner aus Neudorf, 8 M. — D. 24. Febr. Frau Erbscholtiselbesitzer Pauline Habel geb. Röntsch aus Gräditz bei Schweidnitz 53 J. 18 T. — D. 2. März. Inw. Franz Adler aus Wolsdorf, 7[.] J. — D. 17. Jgfr. Martha Krakau, 14 J 3 M. — D. 2[.] Adolph Gustav, S. des Schuhmachermeisters Weidner, 2 M. 27 T. — D. 31. Adolph Gustav Paul, S. des Schuhmachermeisters Hensel, 1 M. 24 T. — D. 1. April. Verw. Tagearb. Joh. Susanne Münster geb. Schneider, 64 J. 8 M. 4 T. — D. 3. Frau Tischlermstr. Louise Henriette Elsner geb. Clar[.] 59 J. 4 M. 5 T. — D. 9. Verw. Fabrikarb. Christiane Caroline Kudel geb. Rücke, 65 J. 11 M. 8 T. — Anna Id[a] Bertha, T. des Stellbes. Höher aus Neudorf, 11 M. — D. 1[.] Jggsl. Joh. Carl Friedrich Steinberg, Wirthschafts-Inspector 36 J. 4 T — D. 11. Nagelschmied Joh. Carl Gottl. Thiem[.] 63 J 8 M. 15 T. — Frau Schuhmacher Amalie Pauline Seidel geb. Frenzel, 50 J. 3 M. 16 T. — D. 13. Arthur Wilhelm Moritz, S. des Kaufmann Schmidt, 1 J. 23 T. — Auguste Pauline Selma, T. des Tagearb. Otto, 1 J. 10 M. 5 T. — D. 15. Schmiedemeister und Gasthofbesitzer Carl Heinrich Ferdinand Mehwald, 47 J. 5 M 23 T. — Gustav Herrmann Reinhold, S. des Stellbes. Renner in Seiffenau, 2 [.] 5 M. 15 T. — D. 17. Tuchfabrikant Emanuel Wilhelm Gottlob Pafelt, 64 J. 1 M. 9 T. — Verw. Frau Fleischermeister Christiane Dorothea Lips geb. Rothe, 74 J. 5 M. 18 T.

Friedeberg a. Q. D. 13. Febr. Gustav Adolph, j. S. des Böttcher Krusch in Egelsdorf, 4 T — D. 20. Heinr. Adolph. j. S. des Hslr. Schultert das., 2 J. 10 T. — D. [.] Frau Christiane geb. Hubrich, hinterl. Wwe. des verst. A[.] bes. C. Scholz, 63 J. — D. 8. März. Gustav Adolph Bru[.] j. S. des Zimmerpolier Aug. Elsel, 3 M. 9 T. — D. 9. [.] Robert Erdmann, e. S. des Bauergutsbes. Effenberg in Rö[.] dorf, 3 M. 18 T. — Aug. Ida, e. T. des Schmiedemeisters Julius Rebig, 3 M. — D. 20. Jgfr. Helene Alwine Se[.] Fritsch, älteste T. des Strumpfmachermeisters Julius Fr[.] 23 J. 7 M. 6 T.

Literarisches.

In der Expedition des Boten a. d. R. ist zu haben:

Rede zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs
am 22. März 1871
von
Eduard Anst, Lehrer des königl. Gymnasiums zu Hirschberg.
Preis 2 Sgr.

NB. Zum Besten der Frauen noch im Felde befindlicher Wehrmänner und Reservisten.

5947. **Warmbrunner Verein für Landwirthe und Grundbesitzer.**
Sitzung: Sonntag den 7. d., Nachmittags 3 Uhr.

General-Versammlung
des **Vorschuß-Vereins in Kupferberg**
Sonnabend den 6 d. M., Abends 7½ Uhr,
im bekannten Locale. 5941.
Janeba. Röhricht.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5888 **Bekanntmachung.**

Die Ländereien des der Stadt Hirschberg gehörigen Hospital-Vorwerks sollen parzellenweise meistbietend auf 12 Jahre verpachtet und die Parzellen am 1. October c. den Pächtern übergeben werden.

Zur Verpachtung an Ort und Stelle ist Termin auf
Donnerstag den 11. Mai c., Nachm. 2 Uhr,
angesetzt.

Die Bietungslustigen wollen sich im Hofe des Hospital-Vorwerks einfinden, woselbst die Pachtbedingungen vorher öffentlich bekannt gemacht werden. Dieselben können auch vor dem Termine in der Raths-Registratur eingesehen werden.

Der Flächeninhalt der einzelnen Parzellen wird bei Verpachtung derselben angegeben.

Hirschberg, den 30. April 1871.

Der Magistrat.

3429. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der Johanne Sophie Jutta Hoferichter und dem Gastwirth Friedrich August Holzweißig zu Leipzig gehörige Grundstück No. 3 zu Warmbrunn — Gasthof zur Preußischen Krone — soll im Wege der nothwendigen Subhastation wegen Auseinandersetzung der Miteigenthümer
am 27. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. I, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Hekt. 0,2 Ar. 90. II. M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 8_{06} Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 200 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 30. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. Ia., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 11. März 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

5975. **Bekanntmachung.**

Der über den Nachlaß des am 25. September 1870 zu Schmiedeberg verstorbenen Handelsmanns **David Nehlich** eröffnete erbschaftliche Liquidations-Prozeß ist beendet.

Hirschberg, den 25. April 1871.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

5966. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Wilhelm Feist** gehörige Vorwerk No. 1 zu Hermsdorf u. K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 7. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 163_{92} Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 141_{45} Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 60 Thr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 10. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 25. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastationsrichter.

5943. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Schuhmacher Karl **Habermann** gehörige Häuslerstelle Nr. 100 zu Nieder-Verbisdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. Juni 1871, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 18 Ar 10 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 28. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. Ia, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 23. April 1871.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

2855. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Handschuhmacher **Wilhelm Knorr** gehörige Hausgrundstück No. 240 Greiffenberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 11. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 37 rtl. veranlagt.

Die Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 12. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Greiffenberg, den 20. Februar 1871.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

5920. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben der Wittwe **Feige** geb. **Reinhold** gehörige Haus, Hyp. Nr. 710a zu Goldberg, abgeschätzt auf 736 Thlr. 10 Sgr., soll **Montag den 19. Juni d. J, Vormittags 11 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer N. 16 meistbietend verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserem Büreau II. einzusehen.

Goldberg, den 21. April 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5977. **Bekanntmachung.**

Handels-Register.

In unser Gesellschafts-Register ist eingetragen worden:

Col. I. Laufende Nr. 3.

Col. II. Firma der Gesellschaft:

August Rolke & Sohn.

Col. III. Sitz der Gesellschaft:

Bolkenhain.

Col. IV. Rechts-Verhältnisse der Gesellschaft;

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann **August Rolke** zu Bolkenhain.
2., der Kaufmann Georg Ferdinand Albrecht **Rolke** zu Bolkenhain.

Die Gesellschaft hat heut am 24. April 1871 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. April 1871 am selben Tage (Acten über das Gesellschaftsregister, Band III. S. 71.)

Friebe, Sekretär.

In unser Firmen-Register ist eingetragen:

ad Nr. 20,

Col. VI. Der Kaufmann Georg Ferdinand Albrecht Rolke zu Bolkenhain ist in das Handelsgeschäft als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **August Rolke & Sohn** bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 3 des Gesellschafts-Registers eingetragen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. April 1871 am 25. April 1871.

(cfr. Bd. II. S. 22 des Firmenregisters). Friebe, Sekretär.

In unser Procuren-Register ist eingetragen:

Col. VI.,

ad Nr. IV.

Die Procura des Georg Ferdinand Abrecht Rolke ist durch dessen Eintritt als Handelsgesellschafter in das Handelsgeschäft erloschen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. April 1871 am 25. April 1871 (cfr. Acte über das Procurenregister Band I. Seite 27.)

Friebe, Sekretär.

Bolkenhain, den 24. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

3748. **Subhastations-Patent.**

Das zur Concursmasse des Kaufmanns **Bruno Bobertag** gehörige, zu Wahlstadt belegene, unter Nr. 21 des betreffenden Hypothekenbuches verzeichnete Grundstück, zu welchem 84 Ruthen als der Grundsteuer unterliegend, gehören, hierzu eingeschätzt mit einem Reinertrage von jährlich 4 Thlr. 6 Sgr., während der Gebäudesteuer-Nutzungswerth 52 Thlr. beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt worden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Zur Versteigerung des gedachten Grundstückes ist ein Termin im Gerichtskretscham zu Wahlstadt auf den

2. Juni 1871, Nachmittags 4 Uhr,

sowie zur Verkündigung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlages ein Termin auf den

6. Juni 1871, Vormittgs 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Johannisstraße Nr. 1, anberaumt worden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Liegnitz, den 15. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Rohland.

5965. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schachtmeister Johann Traugott **Fristel** gehörige Gasthofsgrundstück Nr. 150 zu Hermsdorf u. K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 18. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11 Ar 50 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 152 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 27. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

6006. **Auktion.**

Dienstag, als den 9. d. M., früh von 9 Uhr ab, werden wir im Gasthofe „zum schwarzen Roß" hierselbst verschiedene Sachen, als 3 Sophas, 3 Kommoden, 3 Schränke, 1 Schreibsekretär, Tische, Spiegel, Waschtische, Bilder u. s. w. verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Warmbrunn, den 3. Mai 1871.

Das Ortsgericht. Kölling.

5913. **Auktion.**

Sonntag, den 14. Mai, von Nachmittag 3 Uhr ab, wird in der früher Enge'schen Mühle zu Buchwald das gesammte todte Inventarium, bestehend in einem ganz neuen einspännigen Lederplauwagen, Schlitten, Pflügen, Eggen, Ernteleitern und diversem Handwerkszeug 2c. 2c., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Buchwald, den 1. Mai 1871.

Freiherrl. v. Rothenhan'sches Wirthschafts-Amt.
W. Gläser.

5919. **Brennholz-Auktion.**

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheils, sollen

Mittwoch den 10. Mai c., früh 9 Uhr,

50 Klaftern Scheitholz,
50 Klaftern Kohlholz,
50 Klaftern Stöcke,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft bei der Försterei in Rückenwaldau.

Modlau, den 1. Mai 1871.

Das Rentamt.

5842. **Vieh-Auktion**

findet zu Logau bei Lauban Dienstag, den 9. Mai 1871, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Zum Verkauf kommen:

ca. 3 Stück $1\frac{1}{4}$ Jahr alte Bullen (**Montafuner-Race**), Gewicht 8—900 Pfund;
ca. 1 Allgäuer Bulle, 2 Jahre alt;
ca. 16 Stück Kühe (Holländer-, Allgäuer- u. Land-Kreuzung);
ca. 3 Stück Kalben, desgl.
ca. 6 Stück 3jährige Schnittochsen.

Vor der Auktion wird keins der Thiere verkauft.

Logau bei Lauban, 28. April 1871.

Die Güterverwaltung. Günther.

Zu verpachten.

5724. Eine vollständig eingerichtete

Conditorei,

verbunden mit **Haus-** und **Handelsbäckerei**, ist bald zu verpachten. Franko-Adressen sub **O. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

5979. **Gasthofs-Verpachtung.**

Das im belebtesten Theile des hiesigen Dorfes, unmittelbar an der Chaussee belegene, gerichtlich administrirte, frühere „Gebhard'sche Hotel" Hypotheken Nr. 150, soll vom 15. Mai bis 20. Juli d. J ganz oder theilweise meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

den 8. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt worden, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserem Bureau II. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Hermsdorf u. K., den 1. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Brettschneide-Verpachtung.

Mit Ende Mai wird die herrschaftliche Brettschneide neuerer Konstruktion und mit zwei Sägen zu Giersdorf bei Warmbrunn, mit welcher jedoch Wohnungsräume nicht verbunden sind, pachtlos. Zur anderweiten Verpachtung derselben ist ein Termin auf Mittwoch den 17. Mai c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtslokal anberaumt worden, zu welchem kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Hermsdorf u. K., den 26. April 1871.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandsherrliches Kameral-Amt.

6000. **Eine Bäckerei,**

in der Nähe der Stadt, ist sofort unter soliden Bedingungen zu verpachten. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen der Concipient **Hentschel** zu Landeshut.

Forellen-Fischerei-Verpachtung.

Künftigen **Dienstag, als den 9. Mai, früh 10 Uhr,** verpachtet das Dom. Nieder-Kauffung die demselben gehörige Fischerei in der Katzbach und Lauterbach zu Alt-Schönau, auf 6 hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden.

Termin und Näheres zu erfahren beim

5859. Förster **Herrberg** daselbst.

5983.

Eine Restauration,

in vorzüglich guter Lage, ist sofort zu verpachten. Näheres durch **Gustav Schumann in Goldberg i. Schl.**

Zu verpachten oder zu verkaufen.

5969. Eine gut gelegene **Windmühlen = Besitzung** mit Acker ist bald zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **Rösner**, Tischlermeister in Striegau.

Pacht= oder Kauf = Gesuch.

5954. Eine kleine **Landwirthschaft** in guter Gegend wird bald zu pachten oder kaufen gesucht. Adressen unter ausführlicher Angabe näherer Details werden unter A. Z. 12 poste restante Hirschberg franco erbeten.

Danksagung.

5985. Von tiefster Verehrung für meine gnädige Herrschaft auf Tzschocha, Herrn und Frau **v. Uechtritz** Hochwohlgeboren durchdrungen, statte ich derselben meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank ab für die vielen unvergeßlichen Wohlthaten, die sie mir in den 10½ Jahren meiner Dienstzeit bei ihr erwiesen. Möge des Herrn Liebe sie reichlich dafür segnen.

Ernestine Seidel.

5964

Danksagung.

Bei dem so schmerzlichen Tode unserer guten Gattin und Mutter sind uns so viele Beweise von Mitleid und Theilnahme, sowie liebevoller Handlungen, aus der Nachbarschaft erwiesen worden, daß wir uns gedrungen fühlen, öffentlich unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen, mit dem aufrichtigsten Wunsche: Gott möge ihnen Allen ein reichlicher Vergelter sein und sie vor solchen schmerzlichen Fällen stets in Gnaden bewahren.

Schmiedeberg, den 1. Mai 1871.

Franz Rose, Maurerpolier, als tiefbetrübter Gatte, nebst sechs Kindern.

5984.

Danksagung.

Da auch wir bei der Rückkehr aus Frankreich in unsere Heimath von allen Seiten so herzlich und festlich empfangen wurden, drängt es uns, unsern Dank öffentlich auszusprechen. Zunächst danken wir Denjenigen, welche so freundlich waren, uns bis Landeshut entgegen zu kommen, sowie den Jungfrauen, welche die Wagen zu unserer Abholung so festlich geschmückt und uns bei unserer Ankunft auf dem Bahnhofe mit Kränzen u. Guirlanden erfreuten. Besonderer Dank gebührt Ihrer Hochwohlgeboren der Fr. Obrist-Lieutenant v. Portatius auf Schwarzwaldau, welche uns bei unserer Ankunft am genannten Orte speiste. Sehr erfreute uns zugleich die so herzliche und ergreifende Ansprache Sr. Hochehrwürden des Herrn Pastor Raupbach aus Conradswaldau, auch Ihm unsern besten Dank. Ebenso danken wir freundlichst den Herrn Lehrern unserer Schulen, welche uns mit ihren Schulkindern, die alle mit bunten Lampen versehen, des Abends entgegenkamen und uns mit patriotischen Liedern bewillkommten. Ferner sagen wir herzlichen Dank den sämmtlichen Mitgliedern des löbl. Militär-Begräbniß-Vereins, welche unsern Empfang durch ihre gütige Theilnahme verherrlichten und durch Begleitung von Musik um Vieles erhöhte. Dank, innigster Dank auch allen denjenigen Gemeindemitgliedern, welche durch Hochs und Salven, wie auch durch Erbauung so vieler schöner Ehrenpforten ihre Freude über unsere Heimkehr an den Tag gelegt haben. Gott lohne Allen dafür!

Die Landwehrmänner von Mittel-Conradswaldau, Schwarzwaldau und Ober-Conradswaldau.

6016

Danksagung.

Während den schweren Leiden meines guten Mannes und bei der am 18. d. Mts. erfolgten feierlichen Bestattung desselben sind mir so unendlich viel Beweise des Beileids und der freundschaftlichen Achtung für den so früh Dahingeschiedenen zu Theil geworden, daß ich mich verpflichtet fühle, Allen hiermit meinen tiefempfundenen Dank öffentlich auszusprechen. Ferner meinen herzlichsten Dank dem verehrlichen Gesang= und dem Militair=Verein, sowie der zahlreichen Grabebegleitung. Möge der Höchste Jeden vor so schwerem Schicksal bewahren, mich aber Trost finden lassen,

Voigtsdorf, den 27. April 1871.

Die schwer geprüfte Wittwe:
verwittwete Brauermeister **Kunzendorff**, Josepha,
geb. **Schwarzer.**

5973

Danksagung.

Für den bei unserer Heimkehr aus Frankreich ohne unser Aller Erwarten uns festlich bereiteten Empfang, welcher uns von der löblichen Gemeinde Kauder bei unserer Ankunft am so heiß ersehnten Heimathsorte zu Theil geworden, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders wird herzlich gedankt dem Herrn Lehrer Aust für seine an uns gerichtete Ansprache, in der er uns freundlich willkommen hieß, der lieben Schuljugend, welche uns durch Absingen patriotischer Lieder empfing, den werthen Herren Orts=Vorständen, welche uns bei der glücklichen Ankunft so freundlich begrüßten und mit ihrer werthen Gegenwart beehrten, auch wird ihnen herzlich gedankt für ihre sonst gehabte Bemühung; auch sämmtlichen Gutsbesitzern, welche die nöthigen Fuhren hergaben und uns mit ausgeschmückten Wagen dem ersehnten Ziele zuführten. Zuletzt wird Allen herzlich gedankt, welche zur Ausschmückung des Dorfes mit Ehrenpforten und Guirlanden liebevoll und freundlichst beitragen halfen.

Kauder. **Die heimgekehrte Landwehr.**

5993

Danksagung.

Den löblichen Gemeinden von Krobsdorf, Meffersdorf (mit Dominium u. Kirche), der Stadt Friedeberg a. Q., Alt=Scheibe und Volkersdorf, welche am Morgen des 27. April c. ihre Spritzen zur Löschung des hier entstandenen Feuers hersandten, sowie den Spritzen=Mannschaften, überhaupt Allen, welche beim Löschen Hilfe geleistet haben, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten und innigsten Dank aus, mit dem Wunsche, daß Gott jede Gemeinde vor dergleichen Unglück gnädiglich behüten wolle. Hernsdorf, den 2. Mai 1871.

Das Dorf=Gericht.

5999

Herzlicher Dank.

Bei meiner heut, den 26. April, erfolgten Rückkehr aus dem Feldzuge gegen Frankreich fühle ich mich gedrungen, allen lieben Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank für alle Beweise der Liebe, womit sie meiner in der Ferne gedachten, auszusprechen. Dann danke ich meinen lieben Geschwistern, allen Verwandten, guten Freunden und Nachbarn, sowie einigen Jünglingen und Jungfrauen, für alle mir angethane Auszeichnung und Ehre bei meiner Heimkehr. Zuletzt danke ich noch den lieben Chorbläsern von Neudorf für die mir dargebrachte schöne Musik, wobei ich noch besonders Herrn Gräser aus Hokenau meinen herzlichsten Dank aussprechen muß, daß er als ein Fremder so bereitwillig sich dabei betheiligt hat. Mit der Versicherung, daß mir alle diese dargebrachte Auszeichnung stets unvergeßlich bleiben wird, wünsche ich nur, daß der liebe Gott Allen ein reicher Vergelter sein möge.

Neudorf bei Gröditzberg. **Gottfried Langner.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

5991. **Wohl zu beachten!**

Da jetzt die Zeit kommt, wo so viele Leute von den lästigen Wanzen geplagt werden, bitte ich geehrte Herrschaften, sich an mich zu wenden, da ich im Stande bin, selbige sofort auf immer zu vertilgen, der Wahrheit getreu, keine Marktschreierei. Aufträge für mich nehmen sämmtliche Dienstmänner in Hirschberg an. Mein Logis ist im Gasthof zu den „drei Kronen" daselbst.

Concessionirter Kammerjäger **Liebelt** aus Görlitz.

Pensionsmädchen vom Lande finden unter annehmbaren Bedingungen liebevolle Aufnahme: Hirschberg, Langstraße, im Hause des Drechslermeister Herrn Demuth, 3 Treppen. Näheres daselbst.

5939. E. Hornig, Schneiderin.

Klötzer zum Schneiden

nimmt entgegen

die Brettschneide = Mühle von **Gebr. Hille.**

Löwenberg i. Schl. 5925.

Die Norddeutsche Hagel=Versicherungs=Gesellschaft zu Berlin

empfiehlt sich mit dem Bemerken, daß sie im Schadenfalle **ohne jede Reduction der Versicherungssumme — wegen angeblichen Minder = Ertrags des versicherten Areals — Ersatz leistet,** und seit ihrem Bestehen, laut Ausweis der resp. Rechnungsabschlüsse, eine um **50 pCt.** billigere Durchschnittsprämie als die **Actien=Anstalten** hatte.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen empfiehlt sich:

Die General = Agentur in Sagan.

Herrmann Ende.

Auch sind nachstehend Unterzeichnete gern bereit, Anträge zu vermitteln, sowie weitere Auskunft zu ertheilen.

Herr Ad. Reimann, Kaufmann in Haynau,
" Jul. Förster, Kaufmann in Bunzlau,
" **Richard Kern,** Kaufmann in **Hirschberg,**
" Emil Pusch, Kaufmann in Landeshut,
" H. Krumbhaar, Rentier in Goldberg,
" Th. Hoffmann, Bandagist in Lähn,
" **Reinhold Ende,** Fabrikant in **Arnsdorf,**
" C. G. Scheunert, Kaufmann in Jauer,
" J. Heinze, Maurermeister in Herrmannsdorf,
" Aug. Hoffmann, Kaufmann in Primkenau,
" H. Kretschmer, Kaufmann in Sprottau,
" Jul. Hillmann, Kaufmann in Kotzenau,
" G. Kothe, Kaufmann in Greiffenberg,
" W. Saadebeck, Kaufmann in Schönau,
" E. Richter, Klempnermstr. in Halbau,
" P. Menzel, Kaufmann in Priebus,

Herr C. Fettke, Kaufmann in Freywaldau,
" Finger, Kaufmann in Dittersbach städt.,
" C. Saubor, Kaufmann in Naumburg a/B.,
" A. Liebig, Kaufmann in Schönau,
" W. Schaller, Oekonom in Gr.=Selten,
" Wehner, Flachshändler in Lauterseifen,
" Nerger, Gerichtsschreiber in Rabishau,
" Kobelt, Gerichtsschreiber in Armenruh,
" Neumann, Gerichtsschreiber in Görisseifen,
" Jüttner, Kaufmann in Pilgramsdorf,
" Romling, Förster in Ullersdorf,
" Röhricht, Gerichtsschulz in Harpersdorf,
" A. Brasse in Steinkirch,
" A. Neumann, Kaufmann in Friedeberg a/Q.,
" **Sommer,** Buchbindermstr. in **Schmiedeberg.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs=Gesellschaft

hat die Agentur für Greiffenberg i. Schl. und Umgegend an Stelle des Herrn **Reinhold Hörder,** welcher sie niedergelegt hat, dem

Kaufmann Herrn Heinrich Hörder in Greiffenberg

übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Breslau, im April 1871. **G. Becker,**

General = Agent der Magdeburger Hagelversicherungs = Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Greiffenberg i. Schl., im April 1871. **Heinrich Hörder,**

5997. Agent der Magdeburger Hagelversicherungs=Gesellschaft.

909.

Avis!

Um ferneren Irrthümern vorzubeugen, finden wir uns veranlaßt, die Erklärung abzugeben, daß wir kein Lager von fertigen Damen-Garderoben halten, sondern in unserer

Damenkleider-Fabrik 

alle Arten **Damen-** und **Kinderkleider, Regenmäntel** und **Jaquettes** von uns dazu eingehändigten Stoffen in **modernster** und **geschmackvollster Weise** in **kürzester Zeit** und zu den **billigsten** Preisen angefertigt werden.

E. Klingberg & S. Nixdorff,
Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft.
Hirschberg, Bahnhofstraße.

Mit heutigem Tage habe ich das

Hotel zum „Preußischen Hof"

pachtweise übernommen.

Ich bitte das geehrte hiesige, sowie reisende Publikum, mein Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.

Für gute Küche, feine Weine und Lagerbiere, sowie für prompte und billigste Bedienung werde ich jederzeit Sorge tragen.

Gleichzeitig empfehle größeren und kleineren Gesellschaften meine Salons unter soliden Bedingungen zur gefälligen Benutzung.

Hirschberg, den 25. April 1871.

83.

Oswald Heinrich.

Das Central-Bureau für landwirthschaftliche Interessen

Wöhlermann & Müller, Dresden, Landhausstr. 1, II. Etage,

empfiehlt sich zur Vermittelung beim An- und Verkauf, Tausch und Verpachtung von Herrschaften, Ritter- und Landgütern, Hausgrundstücken, gewerblichen und industriellen Etablissements;
zu hypothekarischer Anlegung von Kapitalien;
zur Abschätzung und Administration von Grundstücken; [6011]
zur Vertretung von Commanditen;
zu Aufträgen auf An- und Verkauf von landwirthschaftlichen Produkten jeder Art, chemischer Düngmittel, Maschinen ꝛc;
zur Nachweisung und Placirung von Beamten und Wirthschafterinnen.
☞ Langjährige Praxis und ausgezeichnete Referenzen bürgen für die Solidität unseres Unternehmens.

Der erste Congreß schlesischer Landwirthe

findet am 9. und 10. Mai in Breslau bei Weiß, Gartenstraße Nr. 16, statt. — **General-Versammlungen** 10 Uhr Vormittags. — **Sectionssitzungen** Dienstag den 9. Abends. — Versammlung der Mitglieder der **Grund-Credit-Genossenschaft,** unter Leitung des Herrn Ritterschafts-Rath, Major a. D. v. **Dewitz** aus Stettin, Mittwoch den 10., 9 Uhr Vormittags. — **Congreßkarten,** à 12½ Sgr., sind in der Redaction des „Fortschritts", Paradiesgasse 7a, sowie im Congreß selbst zu haben.

Alle Landwirthe, Groß- und Klein-Grundbesitzer und **Freunde der Landwirthschaft** werden zum Besuch des Congresses nochmals eingeladen! — Alles Nähere sagt der „Fortschritt", landwirthschaftliches Vereins- und Genossenschaftsblatt.

5909.

Otto Schönfeld, im Namen des Congreß-Comitée's.

Große Mühle bei Greiffenberg i./Schl.

Den geehrten Bewohnern Greiffenberg's und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß am heutigen Tage der

Mehl=Verkauf

in meiner **neuerbauten, großen Mühle** hierselbst beginnt. Unterstützt durch ein vortreffliches Gewerk, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meinen geehrten Abnehmern zu zeitgemäßem Preise etwas **Vorzügliches** zu liefern.

Gleichzeitig empfehle ich meine **neu restaurirte**

Walke und Lohmühle

zur geneigten Benutzung.

Hochachtungsvoll
Otto Laubner, Mühlenbesitzer.

Greiffenberg i. Schl., den 29. April 1871.

5916.

Inserate

werden in den dem vereinigten **Taschen=Eisenbahn=Fahrplan** angehängten **„Öffentlichen Anzeiger"** wieder in derselben Weise wie voriges Jahr aufgenommen. — Geschäftsleuten, Fabrikanten, Hôtel= und Gasthofbesitzern, Restaurateuren rc. ist die Insertion in demselben ganz besonders zu empfehlen, da auf der Reise die Anzeigen mit größerer Aufmerksamkeit als sonst gelesen werden.

Die Insertionsgebühren betragen für eine ganze Octavseite 4 rtl., ½ Seite 2 rtl., ¼ Seite 1 rtl. und bitte ich Inserate für den diesjährigen Fahrplan mir unter der Angabe der Größe recht bald zuzusenden, damit die Ausgabe der bereits in Kraft getretenen Fahrpläne keine Verzögerung erleidet.

Liebau i. Schl., 1. Mai 1871.

P. Kopp, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer.

5771.

Ergebenste Einladung.

Da ich meine früher innegehabte **Bade=Anstalt** wieder pachtweise übernommen habe, so bitte ich ein hochverehrtes Publikum, mir auch jetzt wieder die Wohlgewogenheit zu schenken, deren ich mich früher so viele Jahre erfreute. Möchte es mich auch jetzt wieder recht oft und zahlreich mit seinem Besuche beehren. Selbstverständlich werde ich alle Sorge tragen, mir die Zufriedenheit des geehrten Publikums zu erwerben und zu bewahren. Noch fühle ich mich gedrungen zu bemerken, daß das Wasser meines Bades eine besondere Heilkraft besitzt, die schon sehr Vielen zur Wiedererlangung und Stärkung ihrer Gesundheit verholfen hat. Bitte also nochmals, meine ergebene Einladung durch baldigen Besuch meiner Bade=Anstalt, die ich am 8. Mai eröffnen werde, zu berücksichtigen.

Hirschberg, den 28. April 1871. Verwittw. **Kühn.**

5889. Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß von jetzt ab von **Hirschberg** sowie von **Hermsdorf** die Fahrt des Omnibus **früh 7 Uhr** begonnen hat.

Achtungsvoll
Beer & Knittel.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich als **practischer Arzt, Wundarzt** u. **Geburtshelfer** hier mich niedergelassen habe.

Probsthayn, den 1. Mai 1871.

5986. **Ad. Förstner.**

Empfehlung einer Glockengießerei.

5959. Die älteste Glockengießerei Deutschlands von Gebrüder **Ulrich** in Laucha a. d. U., Provinz Sachsen, Reg.-Bezirk Merseburg, übernimmt den Guß neuer, sowie den Umguß alter Thurmglocken von 1 bis 200 Ctr. unter 20jähriger Garantie und **bringt des Königl. Kreisbaumeisters Herrn Ritter in Trier patentirten Läute=Apparat** in Anwendung.

Gebr. Ulrich, Glockengießer.
Laucha a. d. U.

5971.

Striegau.

Grospietsch's Hotel.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt ist noch ein **Verkaufs=Lokal** zu vergeben, sowie **Nachtquartier** zu billigen Preisen.

Verkaufs=Anzeigen.

5830. Meine zwei Meilen von Hirschberg entfernt gelegene städtische Besitzung, mit circa 20 Morgen Acker, Wiese und Buschland, sowie schön eingerichtetem 2stöckigem Wohnhause nebst 2 Morgen Obst= und Gemüsegarten, bin ich wegen Krankheit gesonnen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen mit oder ohne Acker bald zu verkaufen. Dieselbe würde sich für einen Pensionär, oder zu einem Etablissement gut eignen, z. B. für Färber, Gärtner u. s. w., indem genügend fließendes Wasser vorhanden ist. Näheres zu erfahren durch den Besitzer unter Chiffre **G. G. 76** poste restante Fischbach i Schl.

5733. Mein **Haus** Nr. 351 in Goldberg, beste Geschäftslage, werde ich am 15. Mai aus freier Hand verkaufen. Bedingungen Näheres beim Schlosser **Fischer** daselbst zu erfahren. Am Verkaufstage können die Gebote im Hause selbst abgegeben werden. Schluß der Gebotsabgabe Nachmittags 6 Uhr.

C. W. Fischer.

5538.

Grundstück=Verkauf.

Das hiesige Pfarrhof=Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Seitengebäude, enthaltend 4 heizbare Stuben nebst Kammern, Küche, Gewölbe, 2 Keller, Stallung und große Böden, ferner einer Scheune und einem Remisengebäude, sowie $2_{,64}$ Morgen Gartenland, soll im Wege des Meistgebots verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf:

den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Pfarrhause anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs= und Licitations=Bedingungen bei dem Kirchen=Kassen=Rendant Gerichter **Schubert** hierselbst zu erfahren sind.

In Rücksicht der schönen Lage und bedeutenden Räumlichkeiten eignet sich die Besitzung vorzüglich sowohl für Pensionaire und Particuliers, als auch für Handels= und Gewerbetreibende, sowie Handelsgärtner.

Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q., den 22. April 1871.

Das Kirchen=Kollegium und die Repräsentanten der Kirchengemeinde.

5972 **Das Gut Nr. 32** zu Rauske, Kreis Striegau, mit 84 Mrg. Acker, massiven Gebäuden, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere beim Eigenthümer.

6001. Mein neugebautes **Haus** mit Remise und Schmiedewerkstelle, welches sich seiner Lage wegen zu jedem andern Geschäft eignet, bin ich Willens zu verkaufen.

F. Pagutke in Landeshut.

5700.
Dismembration des Rittergutes Neu-Kemnitz.

Am Freitage den 5. Mai c. werden hierselbst ca. 250 Morgen Acker- und Wiesen-Ländereien aus freier Hand unter den im Termin zu erfahrenden Bedingungen parzellenweise zum öffentlichen Verkaufe gestellt werden.

Reflectanten wollen ihre Gebote am gedachten Tage in der Zeit von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends abgeben.

Jngleichen wird am gedachten Tage das verbleibende Restgut, welchem sämmtliche Gerechtigkeiten der Rittergüter anhangen, mit circa 330 Morgen Liegenschaften, sämmtlichen Gebäuden, entsprechendem Viehbestande und Jnventar, Nachmittags 3 Uhr zum Verkaufe gestellt werden. Die betreffenden Karten und Register können vorher sowohl auf dem Dominio selbst, als auch beim Kataster-Controlleur v. Stemann, Hospitalstr. Nr. 15 zu Hirschberg, eingesehen werden.

Neu-Kemnitz, Kr. Hirschberg, den 27. April 1871.

(gez.) Prasse.

5981
Haus = Verkauf.

Jn einer Kreisstadt Niederschlesiens, am Fuße des Riesengebirges, ist ein neu erbautes **Haus**, bestehend aus Souterrain, Hoch-Parterre, ersten und zweiten Stock, nebst einem Wirthschaftsgebäude, bestehend aus Wagenschuppen, Holz- u. Pferdeställen, einer Pumpe mit gutem Trinkwasser, einem großen Garten, in reizender Umgebung, bald und billig zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei

Gustav Schumann in Goldberg.

5994. Ein **Haus**, neu erbaut, mit 12 Stuben, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt

A. Seiler, Ufer-Straße 66 in Jauer.

5978.
Bekanntmachung.

Die sogenannte **Viehhandwerkerzunft** zu Bolkenhain ist vom heutigen Tage an im Besitz eines **Leichenwagens** und empfiehlt denselben zu Jedermanns Gebrauch für nah und fern.

Bolkenhain, den 2. Mai 1871.

Neander, Obermeister.

Ein Haus in Hirschberg

in angenehmer Lage mit unbeschränkter Gebirgs-Ansicht, nebst Gärtchen und Wiese, mit eingerichteter Bade-Anstalt, ist unter günstigen Bedingungen zu billigem Preis zu verkaufen.

Näheres bei 5914.

Lederfabrikant Hertzog in Hirschberg.

5921. Eine **Gärtnerstelle** mit 20 Morgen tragbarem Acker, 5 Morgen Wald, ist wegen vorgerücktem Alter der Besitzerin zu solidem Preise sofort zu verkaufen.

Wittwe **Scholz** in O.-Liebichau bei Bunzlau.

Hausverkauf.

5942. Jn einer freundlichen, im Sommer viel besuchten Stadt im Riesengebirge ist ein **Wohngebäude** — Vorder- und Hinterhaus — aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vermöge seiner angenehmen Lage und des hübschen Obst- und Blumengartens zum Sommeraufenthalt, qualificirt sich jedoch andererseits durch die vorhandenen vorzüglichen, gewölbten Speicher, sowie durch mehrere Remisen auch zur Anlegung eines Fabrikgeschäfts. Mündliche Auskunft wird Herr Kaufmann **Jüttner** in Schmiedeberg zu ertheilen die Güte haben; frankirte schriftliche Anfragen beliebe man an **O. Goliberfuch** in Saarau in Schlesien zu richten.

Haus-Verkauf in Hirschberg.

Eine hierorts nahe der Promenade belegene Besitzung mit zwei in Verbindung stehenden Häusern, nebst 1¾ Morgen großem Garten, der die Abzweigung zweier Baustellen sehr wohl gestattet, ist mir zum freihändigen Verkaufe übertragen worden.

Aschenborn,

5934. Rechts-Anwalt zu Hirschberg in Schlesien.

5937. Das **Freihaus** Nr. 66 zu Maiwaldau steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim

Eigenthümer daselbst.

5940. Wegen Familien-Verhältnissen verkaufe ich meine in der Bahnhofsstraße gelegene **Besitzung**, welche sich ebenso als Ruhesitz, wie zu industriellen Anlagen eignet. Areal 73 Mrg., vollständig arrondirt. Wohnhaus und Wirthschafts-Gebäude massiv mit Ziegeldach. Bestände ausreichend, Jnventar complet, Saatbestellung gut.

Hirschberg, den 2. Mai 1871.

Conrad, Hauptmann 47. Landw.-Rgts.

Eine in Hirschberg an der Schmiedeberger-Str. belegene Besitzung, bestehend aus massivem **Wohnhaus, Nebengebäude** mit **Stallung** und **Wagenremise**, geräumigem **Hof** und einer **Baustelle** von 71 Fuß Straßenfront, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähres beim Maurermeister **G. Walter.** 5949.

Verkauf:

Ein Hotel I. Klasse, in einer Provinzial- und Garnisonstadt Schlesiens, in der Nähe des Ringes und Bahnhofs gelegen, sehr elegant und confortable, mit Concert-Saal, 2 Restaurationslocalen, Billard, herrschaftlichen Wohnungen u. 12 Fremdenzimmern, alte gute Frequenz, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Anzahlung mindestens 10,000 Thaler. Reflektirende Selbstkäufer unter **Z. M. R.** poste restante Salzbrunn.

Ein gut renommirtes Tapisserie-, Posamentier-, Putz- und Kurz-Waaren-Geschäft in Guhrau in Schlesien

ist **sofort** mit Grundstück und einem bedeutenden Waarenlager gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen, da die bisherige Jnhaberin verstorben. Die näheren Bedingungen sind durch Kalkulator **Schröter** zu erfahren. 5346.

5540. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Freistadt i. Schl. frequent gelegenes, zweistöckiges, massives **Wohnhaus** mit sieben heizbaren Zimmern, Hinterhaus mit Stallung, 2 großen Remisen, großem Hof und Garten, bald zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Eduard Sommer in Freistadt i. Schl.

5825. Die Ackerstelle Nr. **130** zu **Grunau** mit 23 Scheffeln besätem Acker und Wiese nebst todtem und lebenden Jnventarium ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

3057.
Gasthof = Verkauf.

Meinen neuerbauten **Gasthof** mit Fremdenzimmern, Verkaufsladen, Hinterhaus und Stallung, auf einer lebhaften Straße, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

R. Schol,

Seiler-Meister in Goldberg i. Schl.

Mein Galanterie- und Kurzwaaren-Lager

ist durch **persönlichen** Einkauf der letzten **Leipziger Messe** wieder **vollständig** assortirt und empfehle dasselbe einer geneigten Beachtung.

6019 **Max Eisenstädt,** Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung en gros & en detail.

5871

Wassermühlen-Verkauf.

Meine zu Langwasser bei Liebenthal befindliche **Obermühle** bin ich willens, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe enthält einen Mahl- und einen Spitzgang. Gewerk fast neu und durchweg gut.

Löwenberg, im April 1871.

Maiwald, Maurermeister.

5651

Korken-Fabrik

von

Herm. Rob. Sommé,

Breslau,

Alte Kirchstraße 21,

empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Alle Aufträge werden prompt ausgeführt.

6014. Eine **Hobelbank** steht in No. 165 in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße, zum Verkauf.

5858. Eine seit einem Jahre gebrauchte, in gutem Zustande befindliche

Doppel-Steppstich-Nähmaschine

ist zu verkaufen in Schönau, Haus Nr. 84.

Für fehlerfreies Nähen, sowie Dauerhaftigkeit der Maschine wird Garantie geleistet.

5995

Natürliche

Mineralbrunnen,

künstliche von Dr. Struve & Soltmann, **Badesurrogate, Pastillen, Himbeersaft** von frischen Sendungen halte geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Jauer. **J. Stephan.**

5838



Verkauf.



Circa 20 Ctr. **Gartenheu** sind zu verkaufen in Nr. 36 in Ober-Haselbach.

Tapeten.

Im Besitz neuer, reichhaltiger Tapeten-Muster aus der Fabrik von **H. Hopffe,** Hoflieferant aus Dresden, empfiehlt selbige zu geneigten Aufträgen einer gütigen Beachtung

C. Kwaschnitzky, Tapezier.

Hirschberg, Herrenstraße 23. [5840.

Eine Partie Futterstroh,

sowie ca. 90 Körbe **Estrich** liegen zum Verkauf bei

5861. **Herrmann Mescheder** in Schönau.

Zuckerreiches geschältes Backobst,

Birnen und Würzäpfel, 4 sgr. das Pfund,

Gesundheits-Aepfelwein, spritfrei,

zu Kurzwecken, 2½ sgr. das Quart in Gebinden excl. Faß — in Flaschen 3 sgr. incl. Glas. — Gebrauchs-Anweisungen gratis. Auch eignet sich dieser Wein zu Bowlen und Saucen sehr gut.

Aepfelwein-Essig,

feinste Weinsäure, a 2½ sgr. p Quart.

Veredelte starke und schwache

Aepfelbäume und Zuckerahorn

zu Alleen-Anpflanzung empfiehlt

Mathilde v. Schmeling verw. **Häusler,**

Firma: Carl Samuel Häusler.

Hirschberg. 5185

Knochenmehl und Superphosphat

offerirt

die chemische Dünger-Fabrik von **Gebr. Hille** in Löwenberg i. Schl. 5924.

Der Kornbranntwein

hat, ungeachtet einer Unzahl von gemischten Produkten, seinen altehrwürdigen Ruf mit Recht sich erhalten, denn kein spirituöses Getränk wirkt stärkender und belebender auf den Körper als dieses. Der unter dem Namen

Eichberger Korn

eingeführte Branntwein wird in unserer Dampfbrennerei aus reinem Roggen fabricirt u. unter Garantie preiswürdig verkauft.

Eichberg bei Bunzlau.

E. Anders & Sohn.

Außer vielen Gastwirthen halten Lager in Original-Flaschen die Herren:

Alb. Plaschke in Hirschberg, **Rud. Strempel** in Löwenberg, **Otto Böttcher** in Lauban, **Otto Hegenberg** in Marklissa, **Ed. Brause** in Freiburg, **F. A. Dittrich** in Arnsdorf, **Bernh. Pohl** in Linderode, **M. Magister** in Sorau, **Rob Ramsch** in Giersdorf, **Carl Schuner** in Goldberg, **Fritz Killmann** und **Ed. Baumann** in Bunzlau, **Gottschalk** in Reichenbach O./L. 5989.

5836. Sehr schöne **Dachziegeln** empfiehlt die Dominial-Ziegelei zu Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain zu gefälliger Abnahme und nimmt Bestellungen darauf entgegen.

Die Verwaltung. H. Kunze.

Die **Kohlen-Niederlage** von **F. A. Neimann** in **Hirschberg** empfiehlt **beste Hermsdorfer Kohlen aller Gattungen**, in ganzen Wagenladungen nach allen Bahnstationen und im Einzelnen, ab Niederlage, zu den billigsten Preisen. 5881.

A. Eppner & Comp., Hof-Uhrenfabrikanten in **Hirschberg**, Promenade Nr. 14.

Tapeten und Rouleaux

empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
4761. Hirschberg. **Gustav Wipperling**, Tapezier.

Beste Stück-, Würfel-, Förder- und Klein-Kohle

offerirt zu herabgesetzten Preisen 6008.
die Kohlen-Niederlage von **C. Nelde & Zimansky**, Promenade 48.

Wollzüchen-Leinen,

das Schock 60 Pfd. schwer, offeriren in Auswahl billigst
6007. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Torfpreßmaschinen

wie auch die zu ihrem Betriebe erforderlichen Locomobilen und Göpelwerke halten in bester, bewährter Construction und solidester Ausführung vorräthig

Paucksch & Freund,
5649. **Maschinenbau-Gesellschaft** zu **Landsberg a. W.**

Die in Leipzig persönlich eingekauften **Meß-Waaren** sind eingetroffen. 5990.
Friedeberg a. Q. **G. Stiasny.**

5866. Wegen Aufgabe des **Weißig'schen Handels-Geschäfts** werden von heut ab **sämmtliche noch vorhandene Artikel**, worunter namentlich **baumwollene Strickgarne**, zu den billigsten Preisen verkauft.

Gust. Selinke's Dampf-Pianoforte-Fabrik in Liegnitz

4908.

empfiehlt ihr Fabrikat in **Flügel u. Pianino.** Durch die Aufstellung der neuesten **Hülfsmaschinen** für **Pianofortebau** ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen und liefert außer Pianoforte's **Mechaniken, Consolen, Pulte, Rahmenverzierungen** 2c. 2c. für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

Leere Tonnen sind billig zu verkaufen in der **Eichberger Papier-Fabrik.** Bei Abnahme von 100 Stück pro Stück 3½ Sgr. [5706]

5717. **Tapeten!**

Meine diesjährige Musterkarte von **Tapeten**, äußerst reichhaltig, ist angekommen und empfehle dieselbe meinen geehrten Kunden. **Fenster-Rouleaux** auf Lager. **J. Arndt,**
Schönau. Maler.

5926. **Verkaufs-Anzeige.**

Das Dominium Berthelsdorf, Kreis Hirschberg, hat noch 5 Scheffel **Fichten-Samen** mit Flügeln, à 3 rtl. 6 sgr., zu verkaufen.

5484 **Homöopathische Apotheken**
für Menschen und Thiere in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen 2c. verkauft
Hirschberg. **Dunkel**, Apotheke, Bahnhofstr.

5194. Zum Verkauf werden **50 Centner Wiesenheu**, sowie eine Partie gesundes gut gemengtes **Aftrich** in Goldberg durch die Commission des Gebirgsboten, Wolfsstraße 1 Treppe hoch, nachgewiesen.

5936. Ein einspänniger **Kuhwagen** mit eisernen Achsen steht billig zum Verkauf in Nr. 35 zu Ober-Berbisdorf.

Einleg- und Ausnehm-Maschine,
mit welcher 3 Arbeiter täglich 5205.
$2^1|_2$ Millionen Zündhölzchen
einlegen und getunkt wieder ausnehmen, empfiehlt
G. Sebold in Durlach (Baden).

5560. **Kalk-Offerte.**
Nachdem ich den **Kalkofen** in Riemendorf erworben, umgebaut und einen neuen Bruch eröffnet habe, offerire ich hiermit **Bau-** und **Ackerkalk** in bekannter Vorzüglichkeit:
die Karre Baukalk 10 Sgr.,
die Karre Ackerkalk 5 Sgr.,
und sind beide Sorten vorräthig.
Da ich jetzt die ersten 4 Wochentage regelmäßig nach Alt-Kemnitz nach Kohlen sende, so bin ich im Stande, den dortigen und benachbarten Bewohnern **Kalk** möglichst billig bis Alt-Kemnitz mitzubringen, auch **Ziegeln**, sowie alle Fabrikate meiner Ziegelei, die durch Anstellung eines sehr tüchtigen Ziegelmeisters bald wieder ihren alten guten Ruf erlangen wird.
Bestellungen wird Herr **Däter** so freundlich sein, in Empfang zu nehmen. Wer Kalk mit eigenem Gespann abholt, hat sich vorher bei mir zu melden.
Riemendorf, im April 1871.
Sabarth, Gutsbesitzer.

5950. Ein gediegener eichener **Schrank**, jedem Zweck entsprechend, ist umzugshalber billig zu verkauf n. Näheres ertheilt Herr Tischlermeister **Böhm**, dunkle Burggasse No. 8.

Zu vermiethen.

5667 **Die erste Etage**, bisher von dem verstorbenen Grafen **von Strachwitz** bewohnt, 4 geräumige Stuben und Küche nebst Beigelaß, ebenso die dazu gehörige Dachwohnung, ist zusammen oder auch getrennt zu vermiethen und bald oder Johanni zu beziehen.
E. Jerschke, Auengasse.

5961. Für eine einzelne Person ist eine sehr freundliche **Parterre-Stube** zu vermiethen bei **Ernst Käse**, äußere Burgstraße (im ehemal. Kuntze'schen Hause).

5960. In meinem Hause, äußere Burgstraße, ist eine geräumige **Parterre-Stube, Wagengelaß** und **Pferdestall** sofort zu vermiethen. **Ernst Käse.**

5957. Eine kleine **Stube** mit Alkove zu vermiethen und Johanni zu beziehen. **W. Vierdich**, Greiffenbergerstraße 29.

9955. **2 Stuben** nebst Alkoven sind von Johanni ab zu vermiethen. **E. Blümel** in Warmbrunn.

6013. Eine **Stube** nebst Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. Juni beziehbar bei **Prenzel**, Böttchermstr., Herrenstr. 9.

5817. In dem Hause No. 195 in **Warmbrunn**, Voigtsdorfer Straße, sind parterre 2 Stuben, Küche und Kammer, im ersten Stock 2 Stuben und Kammer sofort zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

5797. Ein tüchtiger **Böttchergesell** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres bei
Fichtner in der Niedermühle zu Hirschberg.

5945. **Zwei Schneider-Gesellen** nimmt bald an
Alexander Nastetter in Schildau.

5980. Ein **tüchtiger Bäcker**, mit guten Zeugnissen versehen, kann als Erster Unterkommen finden
in der **Mittelmühle** in Schmiedeberg.

5953. Die durch Ausbruch des Krieges vacant gewordene Stellung eines
Wirthschaftsschreibers
auf der Herrschaft Stonsdorf, Kreis Hirschberg i. Schl., soll sofort wieder besetzt werden.
Persönliche Vorstellung unter Beibringung guter Zeugnisse bei dem unterzeichneten Wirthschaftsamte.
Stonsdorf, den 2. Mai 1871.
Prinzlich Reuß'sches Wirthschafts-Amt.
Mende.

5932. Ein gewandter und brauchbarer
Barbier-Gehilfe
findet sofort dauernde Condition bei
Eduard Hoffmann in Schmiedeberg.

5938. Einen **Gesellen** nimmt an
Müllermeister **Klose** in Kaiserswaldau.

5928 **Ein Commis,**
Specerist, der erst seine Lehrzeit beendet hat und gewandter Detaillist ist, wird für ein **Colonialwaaren-Geschäft** zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten sub **A. S. No. 25** poste rest. Goldberg i. Schl.

Für mein Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft
suche ich unter günstigen Bedingungen bei dauernder Stellung einen Commis, gewandten Verkäufer u. Branchenkenner, eine tüchtige **Putzarbeiterin.** Ferner einen Lehrling bei freier Station und gründlicher Erlernung der Correspondence und Buchführung, nur drei Jahre Lehrzeit. [5927] **M. Freund.** Cottbus.

5865. Ein **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei
E. Delport, Maler in Jauer.

5970. Ein junger, gewandter **Barbiergehülfe** wird sofort gesucht bei **Neumann**, Barbier in Striegau.

5868. **Ein Malergehülfe**
findet dauernde Beschäftigung beim
Maler **Drewes** in Sprottau.
Vorherige Meldung wird erbeten.

Ein oder zwei Tischlergesellen
braucht [5814] **A. Krause** zu Bergstraß.

5910. Ein tüchtiger

Uhrmacher-Gehilfe

kann dauernde Stellung erhalten bei

L. Pils in Bunzlau.

5911. Ein guter, zuverlässiger

Uhrmacher-Gehilfe

findet dauernde Condition bei

***Julius Hertzog* in Görlitz.**

Ein gewandter **Holz-Drechsler** findet sofort lohnende Arbeit beim

Drechsler-Meister **Gutt**

5853. in Schönberg b. Görlitz.

5668. Ein junger **Barbiergehülfe** findet dauernde Condition beim Barbier und Heildiener

A. B. Starke in Lauban.

5923 **Gesucht**

wird als Bedienter aufs Land ein junger Mann, militärfrei, ehrlich, treu, fleißig, — der gut putzt, überhaupt zu jeder Arbeit willig ist.

Zeugnisse einzusenden sub **H. M.** poste restante Gnadenberg.

5929. Ein ordentlicher **Pferdeknecht**, welcher gut fahren kann, findet bei gutem Lohn sofortige Anstellung auf dem **Dominium Probsthain.**

5963. Ein **Großknecht** wird gesucht. Näheres zu erfahren bei **Badura in Schmiedeberg.**

6020. Ein Mädchen aus anständiger Familie, mit guten Zeugnissen und in weiblichen Handarbeiten geübt, kann sich als **Verkäuferin** für meinen Detail-Ausschank melden.

Photographie erwünscht.

Louis Löwy in Strehlen.

6010. **Einige Mädchen,**

welche gut nähen können, desgl. solche, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden in unserer **Damenkleider-Fabrik.**

Hirschberg, Bahnhofstraße.

E. Klingberg & S. Nixdorff.

5933. Zum **sofortigen** Antritt suche ich ein evangel., gebildetes, schon gedientes **Kindermädchen**, nicht unter 16—17 Jahren, zu 3 Kindern. Außer einem freundlichen, liebreichen Wesen zu den Kindern verlange ich, daß dasselbe die Wäsche und das Nähen versteht. Gute Atteste werden berücksichtigt.

Neudorf bei Gröditzberg, den 30. April 1871.

Frau v. Johnston.

5946. Eine zuverlässige **Kinderfrau** sucht sofort **Schönwälder**, Rittergutspächter in Ober-Berbisdorf.

5956. **Maschinen-Arbeiten** jeder Art, besonders für Schuhmacher, nimmt an unter sofortiger und reeller Bedienung Warmbrunn. **G. Blümel.**

Personen suchen Unterkommen.

5915. **Stelle-Gesuch.**

Ein unv. Landwirth mit guten Zeugnissen sucht bald oder Johanni einen womöglich selbstständigen Wirthschafter-Posten. Gütige Adressen erbittet man unter **J. S. 45** poste restante Brechelshoff.

6005 **Maler!**

Ein tüchtiger, umsichtiger **Maler** sucht für den Sommer eine Stelle (womöglich als Obermaler).

Näheres: Dorré, Waldenburg poste restante.

5822. Ein anständiges, gebildetes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht als Wirthin oder zur Unterstützung der Hausfrau ein Unterkommen durch das Vermieths-Comptoir der **H. Wintermantel.**

5917. Eine unabhängige Frau in den mittleren Jahren, mit der Landwirthschaft vollständig vertraut, sucht zum 1. Juli c. eine Stellung als Wirthin oder Schleußerin bei einer größeren Landwirthschaft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten, und wolle man hierauf bezügliche Offerten unter der Adresse **M. K.** poste restante Spiller abgeben.

5935. Ein arbeitsames, sittsames **Mädchen** wünscht zur Unterstützung der Hausfrau in einer Wirthschaft zu Johanni d. J. ein Unterkommen. Es wird dabei weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A. G. W. poste rest. Hirschberg i. Schl.** erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher **Schriftsetzer** werden will, kann in meiner Buchdruckerei sofort ein Unterkommen finden. Derselbe muß die nöthigen Schulkenntnisse besitzen, und müssen seine Eltern hierselbst ihren Wohnsitz haben.

Hirschberg. **C. W. I. Krahn.**

5976. Ein Knabe achtbarer Eltern, der **Tapezier** werden will, findet ein gutes Unterkommen bei

G. Wipperling, Tapezier in Hirschberg.

5713 **Lehrlinge**, welche Lust zur **Porzellan-Malerei** haben, finden unter soliden Bedingungen sofort Aufnahme in der Malerei von

H. Gläser, Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 72.

5948. Ein junger Mann, der sich dem **Baufach** widmen will, kann sofort eintreten bei **G. Walter** Maurermstr. in Hirschberg.

5988. **Lehrlings-Gesuch!**

Wir sind gesonnen, noch einen mit guter Schulbildung begabten **kräftigen** Knaben, christl. Religion, aus achtbarer Familie, unter günstigen Bedingungen als Lehrling aufzunehmen.

E. Anders & Sohn in Eichberg bei Bunzlau, Dampf-Brennerei, Spirituosen- und Fruchtsäfte-Fabrik.

5912. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **R. Peiser**, Klempnermeister.

5974. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann als **Lehrling** sofort antreten bei **Herrmann Scholz**, Riemer- u. Sattlermstr. Wigandsthal, den 1. Mai 1871.

5982. Ein Knabe, der **Korbmacher** werden will, findet ein Unterkommen bei **P. Winkler** in Goldberg.

5918. Ein starker **Knabe**, von rechtschaffnen Eltern, welcher **Brauer** werden will, kann sich melden beim
Brauermeister **Weidner** zu Grüssau.

5862. Für mein Colonialwaaren = Geschäft suche ich einen **Lehrling**, mit der nöthigen Schulbildung versehen, zum baldigen Antritt.
Waldenburg in Schlesien. **Paul Mache**.

Gefunden.

5931. Ein graugelber **Affenpinscher** ist zugelaufen. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren beim Feldkretschmer **Wild** in Rudelstadt abholen.

Einladungen.

J. Gruner's Felsenkeller.

Donnerstag den 4. Mai c., Abens präcis 8 Uhr:

Zweite

musikalische Abendunterhaltung.

Dies zur geneigten Kenntnißnahme der bereits bei der ersten am 19. April c. stattgehabten pr. Circulair eingeladenen geehrten Gönner und Freunde. [6017]

Um zahlreiche Betheiligung ersucht ergebenst

Hermann Gruner.

6004. Sonntag den 7. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

Restauration zum Adlerhäuschen in Warmbrunn.

Unter heutigem Datum habe ich die **Restauration zum Adlerhäuschen** vom Hotelbesitzer Herrn **Bittner** pachtweis übernommen und bitte das hiesige und auswärtige Publikum, dieses mein Unternehmen durch recht regen Besuch unterstützen zu wollen. Für Speisen und Getränke bei soliden Preisen wird Sorge getragen, um das Vertrauen zu rechtfertigen.
Warmbrunn, 1. Mai 1871. ***Julius Maiwald.***

Alt = Kemnitz.

Sonntag den 7. Mai:

Grosses Concert

des Musikdirector **J. Elger** und seiner Capelle im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit.“

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entré à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert: **Bal paré.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
5962. **Emil Elger**, Gastwirth.

Zum Scheibeschießen aus Pürschbüchsen

ladet geehrte Schießliebhaber für Sonntag den 7. d. M. freundlichst ein **H. Baumgärtner**, Gastwirth in Reibnitz.

Zur gütigen Beachtung.

Allen Freunden des Kegelschiebens, sowie Privat=Gesellschaften, halte ich die Benutzung meiner im besten Zustande befindl. **Cement = Kegelbahn** bestens empfohlen. 5951.

F. Schneider im schwarzen Roß.

5958. Sonntag den 7. d. Mts. ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **H. Schäl** in Ober=Jannowitz.

5930. Sonntag den 7. Mai ladet zum **Scheibenschießen** um einen zahmen Rehbock freundlichst ein
Wild, Feldkretschmer in Rudelstadt.

Breslauer Börse vom 2 Mai 1871

Dukaten 97 B. Louisd'or $112\frac{1}{2}$ B. Oesterreich. Währung $81\frac{1}{3}$ à $\frac{3}{8}$ bz. Russische Bankbillets $79\frac{1}{2}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) —. Preußische Anleihe 1856 ($4\frac{1}{2}$) $94\frac{1}{4}$ B. Preuß Anl. (4) —. Staats = Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $83\frac{1}{8}$ B. Prämien=Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) 120 B. Posener Credit=Pfandbr. (4) $86\frac{5}{8}$ B. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $79\frac{1}{3}$ à $\frac{3}{8}$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{5}{8}$ B. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. ($4\frac{1}{2}$) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 90 B. Posener Rentenbr. (4) —. Freiburger Prior. (4) $83\frac{3}{4}$ G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 90 et bz. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{1}$ B. Oberschl. Prior. (4) $84\frac{5}{8}$ B. Oberschl. Priorität ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{3}{4}$ B. Oberschlesische Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{3}{1}$ B. Freiburger (4) —. Norschl.=Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $178\frac{7}{8}$ bz. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $97\frac{7}{8}$ bz. B. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.=Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide = Markt = Preise.

Schönau, den 2. Mai 1871.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer. rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	28	—	2	5	—	1	20	—	1	2	—
Mittler	2	26	—	2	24		2	2	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	12	—	1	—	—

Butter, das Pfd. 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 2. Mai 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco $15\frac{5}{10}$ G.

Original=Bericht des Trautenauer Börsen=Comité's, vom 1. Mai 1871.

Am heutigen Markte konnten größere prompte Geschäfte nicht gemacht werden, da Spinner noch immer verschlossen sind, und deswegen fast durchwegs die vorwöchentlichen Preise forderten.

Tow Nr. 10. 12. 14. 16. 18. 20.
fl. 72/74 65/67 58/61 55/58 53/55 51/53.
Tow Nr. 22 25 28 30
49/51 $46\frac{1}{2}$/48 $44\frac{1}{2}$/46 43/$44\frac{1}{2}$.
Line Nr. 30. 35. 40. 45. 50/70.
fl. 44/$46\frac{1}{2}$ $40\frac{1}{2}$/$42\frac{1}{2}$ $36\frac{1}{2}$/38 $35\frac{1}{2}$/37 $34\frac{1}{2}$/$35\frac{1}{2}$.
je nach Qualität, übliche Conditionen.

[**Inländischer Flachs**] Das Geschäft in diesem Artikel geräth immer mehr in's Stocken. Diejenigen Spinner, die noch nicht genügend versorgt sind, trachten etwas billiger zu kaufen, da das Ausland jetzt sehr stark, wenn auch gerade noch nicht billiger, offerirt.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)